

Termine:

Bd. VI

Mitteilungspflicht

Justizprüfungsamt?

Ja — Nein

Falls ja: P — K — V — R

Unterschrift:

Haft

Mitteilungen nach Nrn.

MiStra.

Benötigt werden Abschriften von:

Staatsanwaltschaft

bei dem ~~Kamgericht~~ Berlin

~~Kamgericht~~

Strafsache

bei de — Strafkammer des — gericht

Verteidiger:

RA. — Vollmacht Bl.

wegen

a. Baßhammer, Friedrich

b. Hartmann, Richard

c. Kunsche, Otto

d. Münich, Rudolf

e. Pachow, Max

f. Wöhrn, Fritz

wegen **Mordes**

Haftbefehl Bl. — aufgehoben Bl.

Anklage Bl.

Eröffnungsbeschluß Bl.

Hauptverhandlung Bl.

Urteil des I. Rechtszugs Bl.

Berufung Bl.

Entscheidung über die Berufung Bl.

Revision Bl.

Entscheidung über die Revision Bl.

Landesarchiv Berlin

B Rep. 057-01

Nr.:

4850

Strafvollstreckung im

Vollstreckungsheft — Bl.

Zählkarte Bl.

Strafnachricht Bl.

Ss

5 Si R 527/72

Ks Ls Ms

1Js 1/65(RSHA)

AU 57

Fabrik Stolzenberg, Berlin-Reinickendorf

10000 3226 / 10. 64

Weggelegt

Aufzubewahren: — bis 19

— dauernd —

Geschichtlich wertvoll? — Ja — nein —

Wortlaut verb. 4AR 320/62

[illegible]

Termine:	Mitteilungen nach Nrn. _____ MiStra		Landesprüfungsamt — Ja — Nein — Falls ja: — P — K — V — (Unterschrift)
	an: _____	zu Aktenzeichen: _____	
	_____	_____	
Benötigt werden _____ Abschriften von _____			

Staatsanwaltschaft

beim Landgericht **Frankfurt/Main**

~~Ermittlungssache~~

gegen betr. fr. Oberregierungsrat u. SS-(SD)-Ostuf. (jetzigen RA)

Friedrich Robert Bosshammer,

geb. 20. 12. 06 z Opladen (Rheinl.) Verteidiger:
wohnh. in Wuppertal-Vohwinkel, RA.
Käthner Str. 13

Vollmach
Bl.

wegen

Fristen

Weggelegt: 19.....

Aufzubewahren bis 19.....

Geschichtlich wertvoll; in das Verzeichnis nach Muster zu GGZ. 137 eingetragen (vgl. JMBI. 1950 S. 92) —

~~AR 320/62~~

Bisakten:

ay 1 Sprüchgerichtsakte Becklinghauke
3 Sp Ls 464/47 (Booshammer)

by Phot. aus Pers. - Akten Boosk.

c, Phot. aus DC - Akten 4 -

Vfg.

1. V e r m e r k :

Das Verfahren 4 AR 320/62 des Oberstaatsanwalts bei dem Landgericht in Frankfurt/M. gegen Friedrich Bosshammer hat ausschließlich die Tätigkeit von Bosshammer in der Abt. IV B 4 des RSA von 1942 bis 1944 zum Gegenstand. Wegen dieser Tätigkeit ist auch das vorliegende Verfahren 1 Js 1/65 (RSA) u.a. gegen Bosshammer anhängig. Das Verfahren 4 AR 320/62 soll daher übernommen werden.

2. Das Verfahren 4 AR 320/62 des Oberstaatsanwaltes bei dem Landgericht Frankfurt/M. wird übernommen und zum Verfahren 1 Js 1/65 (RSA) verbunden.

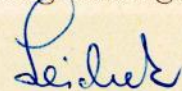
3.-7. pp.

1 Berlin 21, den 2. September 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Im Auftrage
Hölzner
Gerichtsassessor

Beglaubigt



Justizangestellte

Beglaubigte Abschrift4/4a Js 586/56(4 Js 1017/59)4 Ks 1/62Vermerk:

Aus dem Anwaltsverzeichnis ergibt sich, daß ein Friedrich B o s s h a m m e r als Rechtsanwalt beim Amtsgericht in Wuppertal zugelassen ist und dort Wuppertal-Vohwinkel, Kärntner Str. 13, wohnhaft ist. Hierauf telefonische Rücksprache beim Einwohnermeldeamt Wuppertal, die für den vorgenannten Rechtsanwalt Friedrich Bosshammer Übereinstimmung mit den Personalien des früheren Oberregierungsrats und Obersturmbannführers in der Judenabteilung des Reichssicherheitshauptamtes Friedrich Robert B o s s h a m m e r, geboren am 20.12.1906 in Opladen (Rheinl.), ergibt. Nach Auskunft des Einwohnermeldeamtes heißt die Ehefrau Luise. Es handelt sich hierbei um die zweite Ehefrau - Eheschließung im Jahre 1953. Bosshammer ist der Stellvertreter und Mitarbeiter des früheren Regierungsrats und SS-Hauptsturmführers Otto H u n s c h e , der in der Strafsache 4 Ks 1/62 wegen Mordes angeklagt ist.

Frankfurt (Main), den 18. Mai 1962

gez. Dr. Steinbacher

Beglaubigt:

Zippel
Justizangestellte

Beglaubigte Abschrift

(X)

Der Oberstaatsanwalt Frankfurt (Main), den 10. August 1962
bei dem Landgericht
4/4a Js 586/56
4 Js 1017/59

2

Herrn
Leiter der Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
- pers. o.V.i.A. -

L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Str. 28

Betrifft: "Endlösung der Judenfrage"
hier: den früheren Oberregierungsrat und
SS-Obersturmbannführer Friedrich
Robert B o s s h a m m e r ,
geb. am 20.12.1906 in Opladen (Rheinl.),

- Ohne Vorgang -

Der frühere SS-Obersturmbannführer Friedrich Robert Bosshammer, geboren am 20.12.1906 in Opladen, ist, wie die Ermittlungen in der Strafsache gegen K r u m m e y u.A. ("Endlösung der Judenfrage" in Ungarn) ergeben haben, als Rechtsanwalt beim Amtsgericht in Wuppertal zugelassen und in Wuppertal-Vohwinkel, Kärntner Str. 13, wohnhaft. Bosshammer hat im Jahre 1953 zum zweiten Male geheiratet. Er war lange Zeit Mitarbeiter in Eichmann's Judenabteilung IV B 4 = IV A 4 im RSHA, wo er dem Regierungsrat und SS-Hauptsturmführer Otto H u n s c h e zugeteilt war. Im Jahre 1943 soll er als Judenberater nach Italien kommandiert worden sein.

Ablichtungen der in der Dokumentenzentrale vorliegenden Partei- und SS-Akten liegen hier vor. In einem Beförderungsvorschlag vom 24. Juni 1943, der von Eichmann unterschrieben ist und den Sichtvermerk des Amtschefs IV, SS-Gruppenführer Müller, trägt, ist als "Beurteilung" angeführt:

- 2 -

"SS-Hauptsturmführer Regierungsrat B o s s h a m m e r gehört dem Referat IV B 4 seit dem 15.1.1942 an und bearbeitet das Aufgabengebiet "Vorbereitung der europäischen Lösung der Judenfrage in politischer Hinsicht". Er hat als solcher die organisatorischen Vorbereitungen in politischer Hinsicht auf diesem Gebiet durch Beschaffung und Auswertung der erforderlichen Unterlagen zu treffen und dahin bestrebt zu sein, daß die Planung in den einzelnen Ländern auch verwirklicht wird. Darüber hinaus obliegt ihm die Bearbeitung der vom Reichsführer-SS befohlenen Gegenpropaganda gegen die verstärkte Greuelhetze der Feindstaaten über die Endlösung der europäischen Judenfrage.

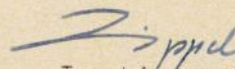
Die Bearbeitung seines Aufgabengebietes erfordert ein besonderes Maß an Fleiß, Ausdauer und Kenntnissen, sowie vor allen Dingen auch Einfühlungsvermögen und Entschlußkraft. Boßhammer ist bestrebt, diese Voraussetzungen im vollen Umfange zu erfüllen; auf Grund seiner guten Allgemeinkenntnisse und seines Fleißes ist es ihm möglich gewesen, immer tiefer in das an sich schwierige Aufgabengebiet einzudringen."

Es ist beabsichtigt, zunächst die Personalakten für Rechtsanwalt B o s s h a m m e r beizuziehen und ihn demnächst eingehend zu vernehmen.

Es wird um Unterrichtung gebeten, ob Vorgänge bestehen und ob Hinweise auf schwebende oder abgeschlossene Ermittlungsverfahren gegen Bosshammer gegeben werden können.

Im Auftrage:
gez. Dr. Steinbacher
Staatsanwalt

Beglaubigt:


Justizangestellte

4 Js 10 17/59

Bitte sorgfältig aufbewahren!
Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil
selbst auszufüllen.

Einlieferungsschein

Gegenstand (z. B. Ebt)	(Abkürzungen s. umseitig unter A)				
an- gegebener Wert oder eingezahlter Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)	Pf
Empfänger	Leiter d. Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltung				
Bestim- mungsort	Ludwigsburg				

Postvermerke



Einlieferungs- Nr.	Gewicht kg	g
9939		

Postannahme

+ C 62, DIN A 7 (Kl. IV)
(V, 2 Anl. 23)

**Geschäftsstelle..... der
Staatsanwaltschaft
Frankfurt (Main)**

Geschäftsnummer:.....

**Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen**

2 AR- Nr. 1166/62

Bei Antwortschreiben Aktenzeichen angeben

④ Ludwigsburg, den
Schorndorfer Straße 28
Fernsprechananschluß:

Ludwigsburg Nr. 22221
bei Durchwahl 2222 und App. Nr.

17. August 1962

4

2157 / 2152 HA
(2150)

Über den

Herrn
Generalstaatsanwalt
bei dem Oberlandesgericht

(6) Frankfurt / M.
Gerichtsstrasse 2

Der Generalstaatsanwalt in Frankfurt (Main)	
Eing.: 23. AUG. 1962	
..... Schriftstücke	Doppel
..... Bd.	Heft Akten

an den

Herrn
Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

(6) Frankfurt / M.
Heiligkreuzgasse 34



M. H. H. H.
Lf.
Olz. H. H. H.
Z. H. H. H.
H. H. H.

Betr.: "Endlösung der Judenfrage"

hier: den früheren Oberregierungsrat und SS-Obersturmbannführer Friedrich Robert Bosshammer, geb. am 20.12.1906 in Opladen (Rheinl.).

Bezug: Ihr Schreiben vom 10. August 1962 -Az.: 4/4a Js 586/56
4 Js 1017/59.

Beil.: 3

(1 Abdruck).

Der o.a. Bosshammer war bisher in meiner Zentralkartei noch nicht genannt. Es können deshalb keine Hinweise auf schwebende oder abgeschlossene Ermittlungsverfahren gegeben werden. Da die einschlägigen Verfahren hierher gemeldet werden, müßte Bosshammer gegebenenfalls hier registriert sein. Auch von der Zentralen Stelle sind bisher keine Vorermittlungen eingeleitet worden.

Bosshammer wurde verschiedentlich von Eichmann erwähnt. Ich füge eine Fotokopie der Bosshammer betreffenden Auswertung der "Sassen-Protokolle" mit Angabe der Fundstelle bei.

401E - 4768

Die Sitzungsprotokolle des Eichmannprozesses konnten mangels geeigneter Hilfskräfte bisher noch nicht vollständig ausgewertet werden. Es konnte lediglich festgestellt werden, daß Bosshammer unter Bezugnahme auf Dokumente in der Sitzung 84 des Bezirksgerichts in Jerusalem genannt wird. Ich füge Fotokopieen der Vorgänge bei. Es ist daraus ersichtlich, daß Bosshammer angeregt hat, von der italienischen Regierung die Auslieferung aller in Konzentrationslagern zusammengefaßten Juden zur Evakuierung (lies Vernichtung) in die Ostgebiete zu verlangen.

In Vertretung



(Dr. Arzt)

Erster Staatsanwalt

Gesehen:

Frankfurt/M., den 24. August 1962.
Der Generalscheidswahl

Der Generalscheidswahl.

29.

4. Горюхины

B o s s h a m m e r (B e s s h a m m e r)

Regierungsrat

- 44/1 nach D a n n e c k e r ab 1944 Beauftragter
E i c h m a n n s in Italien. "Führte einige
Transporte durch."
- 44/4 Hinweis
- 46/2 war Reg.Rat H ü n s c h e bei der Bearbeitung
Vermögensbeschlagnahmen zugeteilt.
- 47/17 Bosshammer war "Befehlsempfänger".
- 59/1 vergl. 44/1
- 59/6 war vermutlich auch in Holland
- 59/10 Bosshammer war Rheinländer.

DER GENERALSTAATSANWALT DES STAATES ISRAEL

gegen

ADOLF, SOHN DES ADOLF KARL EICHMANN

PROTOKOLL der SITZUNG 84

Der Leser wird gebeten zu berücksichtigen, dass dieses Heft eine wörtliche, unkorrigierte und unredigierte Niederschrift der Simultanübersetzung enthält und infolgedessen keinerlei Anspruch auf fehlerfreie und stilistisch richtige Form erheben kann.

3. Juli 1961

Angeklagter: Der Vollzugsstempel heisst meines Erachtens nicht "Unterstaatssekretär vorgelegen, sondern Staatssekretär vorgelegen." Gemeint ist hier zweifellos Aber nachdem es ja einer von beiden sein musste, der die Randbemerkt. fertigte, ist meine Meinung die, dass es die Bemerkung des Unterstaatssekretärs ist, weil auch die Ähnlichkeit zwischen seinen (?) und diesen Randbemerkungen jedenfalls grösser ist, als die zwischen und den Randbemerkungen. Ich kenne die Unterschrift, das heisst die Schrift, nicht aus eigener Erfahrung.

Vorsitzender: Ist recht.

Dr. Servatius: Das nächste Dokument ist T/623, Urkunde 964. Ein Schreiben des Auswärtigen Amtes, Wagner an Müller vom 14.12.43 über Besprechung zwischen Bosshammer, Dannecker und von Thadden. Das Ergebnis der Besprechung ist auf Seite 2, Mitte. Es heisst dort: "Bei dem in den letzten Monaten gezeigten Mangelnden Eifer italienischer Dienststellen zur Durchführung der vom Duce empfohlenen antijüdischen Massnahmen hält es das Auswärtige Amt für dringend wünschenswert, dass die Durchführung der Massnahmen gegen die Juden nunmehr laufend von deutschen Beamten überwacht wird. Daher erscheint der Einbau eines Teiles der zur Zeit zum Einsatzkommando Italien gehörenden Kräfte, getarnt als Berater, in den italienischen Apparat, angezeigt. Es darf gebeten werden, das Einsatzkommando Italien entsprechend zu verständigen und Hauptsturmführer Dannecker zu veranlassen, wegen des etwaigen Einbaus von Beratern mit dem Bevollmächtigten des Reiches, Botschafter Rahn, oder seinem Vertreter, unmittelbar Fühlung zu nehmen."

H. Hausner: Das Archiv des Büros O6 teilt uns mit, dass man sich dennoch bemühen wird, die hebräischen Übersetzungen der Urkunde nachzuliefern.

Vorsitzender: Das wäre wünschenswert, weil dadurch kostbare Zeit erspart werden könnte.

Bitte, Dr. Servatius,

Dr. Servatius: Das nächste Dokument T/617, Urkunde 299. Vortragsnotiz des Vortragenden Gesandten Wagner vom Auswärtigen Amt vom 22.10.43. Es betrifft das Verhalten der Italiener in den sogenannten neubesetzten Gebieten in Südfrankreich. Dieser Komplex ist bei Frankreich im allgemeinen schon behandelt. Ich komme hier nur auf 1 oder 2 Urkunden. Es heisst hier einleitend: "Am 16. Oktober 43 suchte Legationsrat von Thadden weisungsgemäss Gruppenführer Müller wegen der technischen Durchführung der Judenfrage in den neubesetzten Gebieten auf, und führte dabei aus, dass das Auswärtige Amt, nach den Erfahrungen in Dänemark, besonderes Interesse daran habe, dass die Judenaktion in andern Gebieten mit ausreichenden Mitteln und ausreichender Vorbereitung durchgeführt würde, damit schwere politische Komplikationen im Rahmen des Möglichen vermieden würden."



Durchdruck als Konzept
Auswärtiges Amt

Den 14.12.1943

Nr. Int. 113214

Betr.: Erfassung italienischer Juden
in Italien.

Bezug: Besprechung zwischen Sturmbannführer
Boschanner und Hauptsturmführer Dan-
negger sowie Legationsrat v. Thadden.

Aufgrund des Ergebnisses der vorstehend
erwähnten Besprechung, ist nunmehr Botschafter
R a h n angewiesen worden, der Fascistischen
Regierung die Genehmigung der Reichsregierung
aus abwehrmässigen Gründen so unbedingt not-
wendigen Gesetz betreffend Rückführung aller Ju-
den in Italien in Konzentrationslager auszu-
drücken, darauf hinzuweisen, daß im Interesse
einer sofortigen Abschirmung der Operationszonen
von unzuverlässigen Elementen eine beschleunigte
Durchführung dieses Gesetzes und Anlage der Kon-
zentrationen in Norditalien erforderlich er-
scheine, und daß die Reichsregierung gern bereit
sei, zur Durchführung dieser Massnahmen erfahrene
Berater zur Verfügung zu stellen. Dagegen hält
das Auswärtige Amt den von St-Sturmbannführer Bos-
channer angeregten Plan, gleichzeitig die Auslie-
ferung aller in Konzentrationslager zusammenge-
fassten Juden zur Evakuierung in die Ostgebiete

An

das Reichssicherheitshauptamt
z.Hd. von Gruppenführer Müller c.V. 111.

Prinz-Albrechtstrasse 8

ab: 14. Dez. 1943

1001513 E421503

zu



zu verlangen, nicht für zweckmässig. Ein
derartiger Antrag soll vielmehr aus taktischen
und politischen Gründen zurückgestellt blei-
ben, bis die Erfassungsaktion der Juden durch
die italienischen Organe abgeschlossen ist.
Wie bereits bei der früheren Besprechung zum
Ausdruck gebracht worden ist, glaubt das Aus-
wärtige Amt aufgrund seiner Erfahrungen anneh-
men zu müssen, daß eine jetzt bereits gestell-
te Forderung auf Auslieferung dieser Juden den
Erfolg der Erfassungsmaßnahmen wesentlich be-
einträchtigen, wenn nicht gar vereiteln würde.

Bei den in den letzten Monaten gezeigten
mangelnden Eifer italienischer Dienststellen
zur Durchführung der von Duce befohlenen anti-
jüdischen Massnahmen, hält es das Auswärtige
Amt für dringend wünschenswert, daß die Durch-
führung der Massnahmen gegen die Juden nunmehr
laufend von deutschen Beamten überwacht wird.
Daher erscheint der Einbau eines Teiles der zur
Zeit zum Einsatzkommando Italien gehörenden Kraf-
te, getarnt als Berater, in den italienischen Ap-
parat angezeigt und notwendig.

Es darf gebeten werden, das Einsatzkomman-
do Italien entsprechend zu verständigen und Haupt-
sturmführer Dannogger zu veranlassen, wegen des
stratigen Einbaus von Beratern mit den Bevollmäch-
tigten des Reichs, Botschafter Rahn, oder seinen
Vertreter unmittelbar Fühlung zu nehmen.

Im Auftrag
gez. v. Thadden

K212148

0071913 E421504

Handwritten signature and initials.

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

4 Js 67/62
(4/4a Js 586/56)

Date: 27.2.62 H

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: BOSSHAMMER, ?

Place of birth: ?

Date of birth: ?

Occupation:

Present address: angebl. Oberregierungsrat und SS-Obersturmbannf.

Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

1087850

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	—	—	7. SA	—	—	13. NS-Lehrerbund	—	—
2. Applications	—	—	8. OPG	—	—	14. Reichsaerztekammer	—	—
3. PK	—	—	9. RWZ	—	—	15. Party Census	—	—
4. SS Officers	—	—	10. EWZ	—	—	16.	—	—
5. RUSHA	—	—	11. Kulturkammer	—	—	17.	—	—
6. Other SS Records	—	—	12. Volksgerichtshof	—	—	18.	—	—

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

NSDAP Zentralkartei, SS Offiziere, SS RuSHA und Verschiedenes:

BOSSHAMMER, Friedrich (Fritz) Robert

1087 850/ma

geb.: 20.12.06 in Opladen (Rhld.)

Beruf: SS-Fuehrer, Reg.Rat

Anliegend uebersenden wir Ihnen Fotokopien saemtlicher wesentlicher Unterlagen aus den hier vorhandenen Akten des B. Von einer Auswertung der Dokumente wurde daher abgesehen.

Anlg.: 24 Fotokopien

Wauppertal - Volwinkel
Naerker Str. 13

EAC

EARLE A. CLEVELAND
ACTING DIRECTOR
BERLIN DOCUMENT CENTER

18.4.62

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWZ - Rueckwandererzentrale (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

4 AR 320/62

Vfg.

- ✓ 1. Abschrift von Bl. 2150, 2151, 2152 d. HA 4 Js 1017/59 fertigen.
- ✓ 2. Zunächst als AR-Sache in Geschäftsstelle 4 eintragen "Feststellung der Zuständigkeit für ein Ermittlungsverfahren gegen den fr. Oberregierungsrat und SS (SD)-OSTubaf. (jetzigen Rechtsanwalt) Friedrich Robert B o s s h a m m e r , geb. 20.12.1906 in Opladen (Rheinl.), wohnhaft in Wuppertal-Vohwinkel, Kärntner Str. 13".

✓ 2a) Statistik

✓ 3. Schreiben:

An den

Herrn Landgerichtspräsidenten
- pers. o.V.i.A. -

In Kartei eingetragen.
Keine Eintragungen
Hq. 62

56 W u p p e r t a l

Betrifft: Rechtsanwalt Friedrich Robert B o s s h a m m e r , geb. 20.12.1906 in Opladen (Rheinl.), wohnhaft in Wuppertal-Vohwinkel, Kärntner Str. 13

Landgerichts
Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie ~~der Staats-~~ *mir*
~~anwaltschaft bei dem Landgericht Frankfurt (Main)~~
~~zu o.a. Aktenzeichen zur Zwecke der Einsichtnahme~~
die Personalakten des jetzigen Rechtsanwalts Friedrich
Robert Bosshammer zuleiten könnten.

Abnahme | Falls sich die hier kurzfristig benötigten Vorgänge bei einer anderen Behörde befinden, wäre ich dankbar, wenn Sie meine Bitte dorthin weitergeben könnten.

Zur Erl. am 11. 9. 62 *ke*

Kzl. erh. am

u. Übertr. am

Gef. 3 am 12. Sep. 1962 *ke*ab am 14. 9. 62 *ke*

Ihr sehr ergebener

4. Herrn OStA Wolf mit der Bitte um Zeichnung des Schreibens zu Ziff.3

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~

5. Wv. StA Dr. Steinbacher (Vernehmung und Entscheidung über die Abgabe).

Frankfurt (Main), den 5. Sept. 1962
Der Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht

Ho

12579

gezeichnet

14
5. 9. 1962

4 AR 320/62

618

An den
Herrn Landgerichtspräsidenten
- persönlich oder Vertreter im Amt -

56 Wuppertal

Betr.: Rechtsanwalt Friedrich Robert B o s s h a m m e r
geb. 20. 12. 1906 in Opladen (Rheinl.), wohnhaft
in Wuppertal-Vohwinkel, Kärntner Str. 13

Sehr geehrter Herr Landgerichtspräsident !

Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie mir zur Einsichtnahme die Personalakten des jetzigen Rechtsanwaltes Friedrich Robert B o s s h a m m e r zuleiten könnten.

Falls sich die hier kurzfristig benötigten Vorgänge bei einer anderen Behörde befinden, wäre ich dankbar, wenn Sie meine Bitte dorthin weitergeben könnten.

Ihr sehr ergebener

(W o l f)

Geschäftsnummer: I B 207

Bei allen Eingaben ist die vorstehende
Geschäftsnummer anzugeben.

Personalsache

Einschreiben gegen Rückschein

Herrn

Oberstaatsanwalt

- persönlich oder Vertreter im Amt -

F r a n k f u r t (M)

Heiligkreuzgasse 34 (Altbau)

Handwritten in green:
H. - 1. Aufl. -
H. 2. 10. 62

Betrifft: Rechtsanwalt Friedrich Robert Boßhammer, geb. 20.12.1906
in Opladen/Rhld., wohnhaft in Wuppertal-Vohwinkel,
Kärntner Str. 13. >

Bezug: Ihr Schreiben vom 5.9.1962 - 4 AR 320/62 - .

Sehr geehrter Herr Oberstaatsanwalt!

Als Anlage übersende ich Ihnen mit der Bitte um baldige Rückgabe
die angeforderten Personalakten des Rechtsanwalts Boßhammer in
Wuppertal.

Ihr sehr ergebener


(Dr. Jansen)

4 AR 320/62

Vfg.

1. Schreiben

An den

Herrn Oberstaatsanwalt
beim Landgericht

Bielefeld

begl.

Betr.: Rechtsanwalt Friedrich Robert Bosshammer,
geb. 20.12.1906 in Opladen, wohnhaft in
Wuppertal-Elberfeld, Platzhoffstr.2

Zu o.a. Aktenzeichen bitte ich um Übersendung der Spruch-
gerichtsakten

3 Sp Ls 464/47

betr. Friedrich Robert Bosshammer.

2. Zu berichten ~~an~~ *in seinem Rück und einer begl. Abschrift:*

Herrn

Generalstaatsanwalt
bei dem Oberlandesgericht

Düsseldorf

durch den

Herrn

Generalstaatsanwalt
bei dem Oberlandesgericht

Frankfurt (Main)

(mit beglaubigter Abschrift für diesen - mit dem Zusatz:
bei StA OLG Ffm. bisher keine Vorgänge *hing. auf Abschrift:*

Betr.: Frühere Mitarbeiter in der Judenabteilung des
Reichssicherheitshauptamtes;

hier: SS (SD)-Sturmchef (jetzigen Rechtsanwalt)
Friedrich Robert Bosshammer, geb. 20.12.1906 in
Opladen, wohnhaft in Wuppertal-Elberfeld, Platzhoff-
straße 2

Bezug: E.V. 558/51 B

17

Ich bitte um kurzfristige Übersendung der Akten des ehrengerichtlichen Zulassungsverfahrens für Rechtsanwalt Friedrich Robert Bosshammer in Wuppertal-Elberfeld.

- 1/3. Filmstelle fertige Ablichtung (je 3 Abzüge) - Film bitte beifügen - aus der Personalakte Bosshammer:
Bl. 1+R, 2+R (Bleistiftziffer), 57+R, 58+R, 59, 60, 61+R, 62, 63, 64 bis 71 einschließlich.
-Personalakte sorgfältig verwahren-
Nach Ablichtung alsbald an Sachbearbeiter zurück.

an LBSt.
11. 10. 62 *he*

4. Herrn AL V (*g*)

g *10.10.62*

5. Schreiben zu Ziff.1) und Bericht zu Ziff.3) in Reinschrift fertigen und absenden.

6. Geschäftsstelle 4 überwache die Ablichtung aus den Personalakten.

7. WV alsdann.

Frankfurt (Main), den 10. Oktober 1962
Der Oberstaatsanwalt beim Landgericht

FL

A.

Stamm

12.9/10.

Zur Erl. am 11. 10. 62 *he*

Kzl. erh. am

u. Übertr. am

Get. 1,2,5

+ ab am

12. Okt. 1962 *he*

10. Okt. 1962

18

618

4 AR 320/62 ./.. Bosshammer

An den
Herrn Oberstaatsanwalt
beim Landgericht

48 B i e l e f e l d

Betr.: Rechtsanwalt Friedrich Robert Bosshammer, geb. 20.12.
1906 in Opladen, wohnhaft in Wuppertal-Elberfeld,
Platzhoffstraße 2

Zu o.a. Aktenzeichen bitte ich um Übersendung der Spruch-
gerichtsakten

3 Sp Ls 464/47
betr. Friedrich Robert Bosshammer .

Im Auftrage
Dr. Großmann
Erster Staatsanwalt

Beglaubigt:

(LS)

Kayak
Justizangestellte

4 AR 320/62

618

19

An den
Herrn Generalstaatsanwalt
bei dem Oberlandesgericht

4 Düsseldorf

durch den

Herrn Generalstaatsanwalt
bei dem Oberlandesgericht

Frankfurt am Main

Betr.: Frühere Mitarbeiter in der Judenabteilung des
Reichssicherheitshauptamtes;
hier: SS (SD)-Sturmbannführer (jetziger Rechtsan-
walt) Friedrich Robert B o s s h a m m e r ,
geb. 20.12.1906 in Opladen, wohnhaft in
Wuppertal-Elberfeld, Platzhoffstraße 2

Bezug: E.V. 558/51 B

Ich bitte um kurzfristige Übersendung der Akten des
ehrengerichtlichen Zulassungsverfahrens für Rechtsan-
walt Friedrich Robert B o s s h a m m e r in Wuppertal-
Elberfeld.

In Vertretung
Dr. G r o ß m a n n
Erster Staatsanwalt



Beglaubigt:
Karyack
Justizangestellte

Zusatz: Bei StA. OLG. Ffm. bisher keine Vorgänge
Sachbearbeiter: Staatsanwalt Dr. Steinbacher

1	Name		Geburtsort		Geburtsort mit eigenhändiger Unterschrift und Angabe des Aufnahmejahres																								
2	Geburtsdatum und -ort	25.12.1906 Sachsen																											
3	Glaubensbekenntnis		ev.																										
4	Wohnung (Ort, Straße, Hausnummer, Telefonnummer) Oberfeld, Flatschestr. 2, Auf. 19439 (h.Br.med. H. Specht)				Blatt																								
5	<p>Familienstand: ledig — verheiratet — verwitwet — geschieden (Nichtzutreffendes mit Bleistift durchstreichen!)</p> <p>a) Tag der Eheschließung: 10.9.1936 — gesch. Juli 1949—</p> <p>b) Vor- und Geburtsname des Ehegatten: Witte Fritze Niedervorh. Spieß</p> <p>c) des Kindes ("")</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Vorname</th> <th>Geburtsdag</th> <th>Blatt</th> <th>Vorname</th> <th>Geburtsdag</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1)</td> <td>Friedrich Altkahard</td> <td>24. 4. 1937</td> <td></td> <td>4) Hte Friederike</td> <td>12. 1. 1944</td> </tr> <tr> <td>2)</td> <td>Fritze-Rensing</td> <td>7. 4. 1940</td> <td></td> <td>5)</td> <td></td> </tr> <tr> <td>3)</td> <td>Edelmar</td> <td>13. 3. 1941</td> <td></td> <td>6)</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>						Vorname	Geburtsdag	Blatt	Vorname	Geburtsdag	1)	Friedrich Altkahard	24. 4. 1937		4) Hte Friederike	12. 1. 1944	2)	Fritze-Rensing	7. 4. 1940		5)		3)	Edelmar	13. 3. 1941		6)	
	Vorname	Geburtsdag	Blatt	Vorname	Geburtsdag																								
1)	Friedrich Altkahard	24. 4. 1937		4) Hte Friederike	12. 1. 1944																								
2)	Fritze-Rensing	7. 4. 1940		5)																									
3)	Edelmar	13. 3. 1941		6)																									
6	Schulbildung		1913 - 1917 Volksschule Opladen 1917 - 1926 Realgym.																										
7	Berufliche Tätigkeiten außerhalb des Instandsetzungs- dienstes		1939 - 1939 kfm. Angest., Gesch. Führer 1940 - 1945 als Beamter (Untersuch.-Gefängnis, März- u. Gerichtsöffn. der Sipo- B. J. Immenstein.)																										
8	a) Erste Verurteilung im Strafverfahren		1941 als Sipo.																										
	b) Verurteilung nach Art. 175 StGB		1941 als Sipo.																										

7) Die Unterschrift des Ehegatten ist notwendig
wenn er nicht durch einen Bevollmächtigten

Vordruck Nr. 188 (Personenbogen für die Arten dieses Beamten, Notare oder Rechtsanwälte)
Verlag des Reichsjustizministeriums

9	Bestandene Prüfungen (Ergebnis, Tag und Ort)				
	a) Prüfung f. d. einfachen Dienst		am	in	
	b) Prüfung f. d. mittleren Dienst		am	in	
	c) Prüfung f. d. gehobenen Dienst		am	in	
	d) Erste jur. Staatsprüfung	ausreichend	am	12. 1. 1931	in Düsseldorf
	e) Große jur. Staatsprüfung	ausreichend n. V.	am	22. 6. 1935	in Berlin
	f) Sonstige Prüfungen		am		in
	g) Promotionen				
10	Dienstlaufbahn (Ernennungen, Beförderungen, Versetzungen)	1931 Referendar 22. 8. 1935 Assessor 1940 Assessor a. Pr. b. Sipo (R. Innenmin.) 1941 / 1942 Reg. Ass. 1943 Reg. Rat 27. 3. 1952 Anw. Assessor 1. 9. 1952 als RAnw. b. AG. u. LG. W'tal. zugelassen (eingetr. RAListen 4. 9. 1952)			
11	Dienstaufträge bei höheren Justiz- behörden und Abordnungen zu anderen Verwaltungen				
12	a) Allgemeines Dienstalter b) Besoldungsdienstalter	als Regierungsrat als als in der Besoldungsgruppe A 2 - c 2	vom vom vom vom vom vom		
13	Ehrungen a) für 25 jährige Dienstzeit b) für 40 jährige Dienstzeit c) Sonstige Ehrungen	am am			

14 Untersuchungen und Strafen
in gerichtlichen, Dienststraf- und Dienst-
ordnungsverfahren)

15 a) Arbeits- und Wehrdienstzeiten
(einschl. Kriegsgefangenschaft)
b) letzter militärischer Dienst-
grad

c) Kriegsbeschädigungen nach
Art, Grad, Versehrtenstufe und
Auswirkung auf die beruf-
Verwendbarkeit

16 Nebenämter und
Nebenbeschäftigungen

Erkrankungen und Beurlaubungen wegen Krankheit

Art und Dauer der Krankheit	Blatt	Art und Dauer der Krankheit
17		

Beurlaubungen aus anderen Gründen (außer Erholungsurlaub)

Gründe der Beurlaubung	Dauer des Urlaubs
18	

19 Besondere Bemerkungen
(erhebliche Kenntnisse in lebenden Fremdsprachen, Lehrgänge usw.)

Landesverwaltungsamt

Düsseldorf, 21. Januar

Landesverwaltungsamt

Amtsgericht
23. JAN. 1931
Opladen

Referendar Fritz Bosshammer beim
Amtsgericht

in Opladen.

Den Referendar Fritz Bosshammer in Opladen, Wilhelmstr. 40
welcher am 12. Januar 1931 die erste juristische Prüfung
in Düsseldorf "ausreichend"

bestanden hat und heute ernannt ist, habe ich dem dortigen
Amtsgericht auf sechs Monate überwiesen.

Ich ersuche, den Referendar bei seiner Meldung auf
die Reichs- und Staatsverfassung zu vereidigen und gemäss der
Ausbildungsordnung vom 11. August 1923 - JMBL.S. 589 - und
ihren Ergänzungsbestimmungen in der durch die A.V. des J.M.
vom 19. und 20. 6. 1929 - JMBL.S. 182 ff. - abgeänderten
Form das Erforderliche zu veranlassen.

Das Vereidigungsprotokoll ist mir alsbald urschrift-
lich einzureichen.

Hinsichtlich der Ausbildung des Referendars verweise
ich insbesondere auf die R.V. des J.M. vom 22. VI. 1929,
wonach sich der Referendar auch mit dem Dienst der Geschäfts-
stelle gründlich vertraut machen, ihm ferner auch eine Vor-
stellung von den Geschäften der Justizverwaltung und der
Gerichtskasse, sowie von dem technischen Betriebe im Kanz-
leid und in der Gerichtsvollzieherei vermittelt werden
soll.

Erzucht

1930

Erzucht in der Kanzlei des
Landesverwaltungsamts
Referendar - Anfertigung

Einzelne Dienstunterbrechungen und ihre Gründe sind mir alsbald mitzuteilen. Eine Anrechnung auf den Ausbildungsabschnitt findet nur bis zur Dauer von 15 Tagen und auch nur dann statt, wenn es sich um eine Erkrankung oder Erholungsurlaub handelt.

Ungefähr 14 Tage vor Ablauf der vorgesehenen Ausbildungszeit ist mir unter Angabe der Art und Zeit der Beschäftigung zu berichten, bis wann das Ziel des Ausbildungsabschnittes erreicht sein wird, was voraussetzt, dass die Leistungen des Referendars dann uneingeschränkt als ausreichend werden bezeichnet werden können. ~~Die Dienstaten sind beizufügen.~~

Der Referendar hat die Beschäftigung fortzusetzen, bis er in den nächsten Dienstabschnitt überwiesen ist.

Nach Beendigung der Beschäftigung ist das in § 35 A.O. vorgeschriebene Schlusszeugnis einzusenden, das sich insbesondere über die Befähigung, die Leistungen, das Mass der erlangten Ausbildung und über die Führung des Referendars, sowie über seine Entwicklung und Eigenart auszusprechen hat.

gez. Dr. Schollen.

Beglaubigt.

Justizsekretär.

Hofkammer

Der Kaiserliche Hofkammer

hat sich heute zur Audienz begibt

gewohnt an der Hofkammer

Erstgespräch mit dem Kaiserlichen

am 14/11/18

~~XXX~~ Resultat der Verhandlung

am 14/11/18

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Düsseldorf

I 2

8-17

Der Inhaber des Schreibens ist zu bezeichnen und Datum anzugeben.

26
Düsseldorf 10, den 5. April 1941
Prinz-Georg-Str. 93
Fernsprecher: Nr. 36391

An das Oberlandesgericht
in Düsseldorf

Der II-Hauptsturmführer, Assessor Fritz Bosshammer, der die grosse Staatsprüfung am 22.3.1935 bestanden hat, ist für eine Verwendung im höheren Dienste der Geheimen Staatspolizei vorgesehen. Das Reichssicherheitshauptamt in Berlin hat mit Akte vom heutigen Tage - I A 2 (neu) 1399/40 - die Personal- und Prüfungsakten des Genannten angefordert. Ich bitte diese Akten dem Überbringer zu übergeben, damit ich sie nach Berlin weiterleiten kann.

Dieses Schreiben gilt gleichzeitig als Empfangsbescheinigung.

Im Auftrage:

gest. 4.1.4.4.2.

beul. 4.1.4.4.2.

27

My dear friend
I have just received
your letter of the 14th inst.
and am glad to hear
that you are well and
happy. I am also well and
hope to hear from you
again soon. I am
yours truly,
Wm. L. G.

Wm. L. G.
100
100

100
100

2.

Zu schreiben an die Offiziere Maaßpolizei - Maaßpolizeibefehlshaber hier, Lt. in Wiesbaden, Fernz - Offizier Nr. 98:

Beitrag: Offizier Fritz Bockmann.

Beitrag: Offizier vom 5.4.1944: B. Nr. 12.

Es wird ihm Mitteilung gegeben, ob der Hauptmann
eingewiesen und geistlich in der folgenden Linie der Offiziere Maaß-
polizei übernommen werden soll.

Best. 1. April.

Hr. am 12. 7. 1944.

1. 12. 7. 1944

12. 7. 1944
12. 7.

12. 7.

12. 7.

12. 7.

31

Der Reichsausschuss für die Reichspolizei
und den SD

Berlin, den 1. Juni
1934
Reichsausschuss für die Reichspolizei
und den SD

Verfahren, 1. 1. 1934 - I. 1. 4. 7 -

Abges. von Fritz E. H.

1. 1. 1934 - I. 1. 4. 7 -

Abges. von Fritz E. H.

1. 1. 1934 - I. 1. 4. 7 -

In Auftrag:

von K. r. a. c.

42

Reichsausschuss für die Reichspolizei
und den SD
2. 1. 1934



Leipzig

Reichsausschuss für die Reichspolizei und den SD

2. 1. 1934

20. 1. 1934

Reichsausschuss für die Reichspolizei und den SD

20. 1. 1934

Oberlandesgerichtspräsident Düsseldorf, den 27. März 1950

Beglaubigte-Abschrift

an den Reg. bürgerl. R. D.
Herrn Friedrich B o s h a m m e r
in Wuppertal - Elberfeld
Platzhoff Strasse 2.

Auf Ihren Antrag vom 2. November 1950 werden Sie hiermit
in den anwaltlichen Anwärterdienst übernommen und zu
seiner Ableistung dem Oberlandesgerichtsbezirk Düssel-
dorf zugewiesen.

Für die Dauer des Anwärterdienstes führen Sie die Be-
zeichnung "Anwaltsassessor". Der Präsident der Rechts-
anwaltskammer in Düsseldorf wird wegen Ihrer Inpflicht-
nahme und der Ableistung des Anwärterdienstes weitere
Verfügungen treffen.

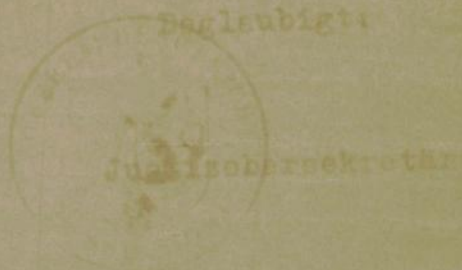
Ihre spätere Zulassung als Rechtsanwalt bei den Gerich-
ten des Ortes, an dem Sie als Anwaltsassessor tätig wa-
ren, ist in der Regel ausgeschlossen, sofern nicht der
Rechtsanwalt, dem Sie zur Ableistung des Anwärterdien-
stes überwiesen waren, seine Zustimmung erteilt.

Namens des Justizministers des Landes
Nordrhein-Westfalen

Der Oberlandesgerichtspräsident

In Vertretung:
gez. Klompen

Beglaubigt



Der Oberlandesgerichtspräsident. Düsseldorf, den 5. April 1952.

I B 487

An den
Herrn Landgerichtspräsidenten
in Wuppertal

Betrifft: Anwaltsassessor Friedrich Boßhammer in Wuppertal.

Anlagen: 1 Band Personalakten
1 Abschrift.

Abschriften zur Kenntnis und weiteren Veranlassung.

Im Auftrage:
gez. Oberg

Beglaubigt:



Hein
Justizangestellte,

*V.
1) Eintragen in Karte der
Anwaltsassessoren.*

2) u. 6 Nummer. u. d. H.

1074.82.

2. April 1952

Herr Präsident

Reg.-Nr. 560 in DDI

Anwaltsassessor
Friedrich Boßhammer
Hr. Elberfeld
Platzhoffstr. 2

Reg.-Nr. 560
Hr. Richtlinien
Mitteilungsblatt

Geehrter Herr Kollege!

Zur Ableistung des anwaltlichen Anwärterdienstes überweise ich Sie ab sofort gemäß § 7,1 der Rechtsanwaltsordnung für die britische Zone vom 10.3.1949 dem Rechtsanwalt Karl Eugen Dellenbusch in W.-Elberfeld, Kerstenplatz 4.

Kollegialiter!

gez. Dr. Cüppers

Oberlandesgericht Düsseldorf		
- 4 APR 1952		
Anl.	Bds.	Hefte

mit 1 Abschrift

Oberlandesgerichtspräsidenten

überreicht

H. Cüppers

0/1. bu

Düsseldorf, den 15. April 1952.

18.5.4. ke

Landesgerichtspräsident
I B 487Landesgerichtspräsidenten
Herrn Dr. Robert A. L.

Betr.: Anwaltsassessor Friedrich Boßhammer in Wuppertal.

Bazur: Meine Verfg.v. 5.4.1952 (I B 487).

Anl.: 1 Schriftstück.

Im Anschluss an die Bezugsverfügung übersende ich die anliegende Ausfertigung des Urteils des Ehrengerichtshofs der Rechtsanwaltskammern der britischen Zone vom 28.2.1952 (EV 558/51 B) zur Kenntnissnahme.

J.V. gez. Klompen



Beauftragt:

Herrn Dr. Robert A. L. Obersekretär.

für Teil.

R.K.R.

14.4. ke.

I M N A M E N D E S V O L K E S !

In dem ehrengerichtlichen Verfahren betr. Übernahme des Regierungsrats a.D. Friedrich B o b h a m m e r in Wuppertal-Elberfeld in den anwaltlichen Anwärterdienst hat der II. Senat des Ehrengerichtshofs der Rechtsanwaltskammern für die britische Zone in der Sitzung vom 28. Februar 1952 in Düsseldorf, an welcher teilgenommen haben:

- 1) Kammerpräsident Rechtsanwalt Dr. Cüppers in Düsseldorf
als Vorsitzender,
- 2) Senatspräsident Dr. Kleeff in Düsseldorf,
- 3) Kammerpräsident Rechtsanwalt Finck in Köln,
- 4) Kammerpräsident Rechtsanwalt Kieserling in Hamm (Westf.)
- 5) Rechtsanwalt Dr. Franke in Düsseldorf
als Beisitzer,
- 6) Erster Staatsanwalt Bong-Schmidt in Hamburg
als Vertreter der Staatsanwaltschaft,
- 7) Rechtsanwalt Dr. Schmalz in Neuss
als Protokollführer

für Recht erkannt:

Die Berufung der Staatsanwaltschaft gegen das Urteil der 3. Kammer des Ehrengerichts der Rechtsanwaltskammer Düsseldorf vom 23. Mai 1951 wird als unbegründet zurückgewiesen.

Die baren Auslagen beider Rechtszüge fallen der Rechtsanwaltskammer Düsseldorf zur Last.

G r ü n d e :

Die Berufung des Generalstaatsanwalts in Düsseldorf ist frist- und formgerecht eingelegt. Sie ist aber unbegründet.

Die Hauptverhandlung vor dem Berufungsgericht, in welcher die Landgerichtlichen und obergerichtlichen Personalakten des Antragstellers, seine Entnazifizierungsakten (Ausschuss Wuppertal) und die ihn betreffenden Spruchgerichtsakten 3 Sp Js 464/47 (3 Sp Ls 464/47) des Spruchgerichts Recklinghausen vorgelegt haben, hat im wesentlichen zu demselben tatsächlichen Feststellungen geführt, welche das angefochtene Ehrengerichtsurteil getroffen hat.

Der am 20.12.1906 in Opladen geborene Antragsteller hat nach Erziehung im Elternhause, Besuch der Volksschule und des Realgymnasiums, Ablegung der Reifeprüfung, Studien der Rechtswissenschaften

an den Universitäten Heidelberg und Köln die erste juristische Staatsprüfung am 12.1.31 in Düsseldorf "ausreichend" und die grosse juristische Staatsprüfung nach Wiederholung am 22.8.35 in Berlin bestanden. Er war 1933 (Mai) in die Partei und in die SA eingetreten, aus letzterer aber schon 1934 wieder ausgeschieden. Aus seiner am 10.10.1936 geschlossenen jetzt wieder geschiedenen Ehe sind 4 Kinder hervorgegangen. Aus der evangelischen Landeskirche, der er angehörte, ist der Antragsteller 1934 ausgetreten, er ist nicht wieder eingetreten.

Der Antragsteller fand nach seinen glaubhaften Angaben, weil er die grosse Staatsprüfung erst nach Wiederholung und nur mit der Note ausreichend bestanden hatte, nicht die erstrebte Anstellung im Staatsdienst und auch sonst keine seiner Vorbildung entsprechende und honorierte Anstellung. Da er auf Gelderwerb für seinen eigenen und den seiner 1936 gegründeten Familie Unterhalt angewiesen war, übernahm er von 1935 bis 1936 die Betreuung und Freizeitgestaltung der Jungarbeiter der I.-G. Farben-Fabriken gegen ein Taschengeld. Anschliessend war er bis 1938 Angestellter des Landesverbandes der Deutschen Jugendherbergen gegen ein Gehalt von nur 150.- RM monatlich.

Auf den Rat eines früheren Schulkameraden, welcher Leiter des SD-Abschnittes Aachen war, trat er dort als Angestellter ein. Er wurde dort Referent für Jugendpflege und für Rechtsangelegenheiten. Gleichzeitig wurde er automatisch Bewerber für die SD-Formation der SS. Da die Tätigkeit ihm nicht behagte, die Bezahlung auch unzureichend war, strebte der Antragsteller, zumal der Schulkamerad nicht mehr Leiter der Stelle war, schon längere Zeit vor Kriegsausbruch 1939 von dieser Stelle fort. Er wurde aber nicht freigegeben; der Kriegsausbruch machte diesen Versuchen überhaupt ein Ende.

Mit Kriegsausbruch wurden, wie für die Wehrmacht die Kriegsgerichte, für sämtliche Sparten der Polizei und der SS die sogenannten "SS- und Polizeigerichte" eingerichtet. Gerichtsvorsitzende und Anklagevertreter (Untersuchungsführer) dieser Gerichte mussten, wie bei der Wehrmacht, Volljuristen sein und der "Rangklasse der Hauptleute" angehören. Der Antragsteller wurde 1940 Regierungsassessor zur Polizei übernommen, in der SS zum Hauptsturmführer (Rang eines Hauptmanns) befördert und als Untersuchungsführer und Fürsorgeoffizier im April 1940 zum Inspekteur der

der Sipo und des SD in Wiesbaden abgestellt. 1942 wurde er in gleicher Eigenschaft zum Reichssicherheitshauptamt berufen; 1943 wurde er als Regierungsrat etatsmässig übernommen und in der SS zum SS-Sturmbannführer befördert. Noch im gleichen Jahre erfolgte seine Abstellung in gleicher dienstlicher Eigenschaft zum Befehlshaber der Sipo und des SD in Verona.

Die Tätigkeit des Antragstellers bestand bei den genannten Stellen neben der des Fürsorgeoffiziers in der Führung der Untersuchung in Disziplinar- und in Strafsachen und der Erhebung, gegebenenfalls Vertretung, der Anklage vor dem SS und Polizeigericht gegen die zum Bereich gehörigen Polizei- und SS-Angehörige, nicht gegen irgendwelche Zivilpersonen. Sie entsprach also genau der eines Kriegsgerichtsrats in der Wehrmacht.

Mitte 1944 wurde der Antragsteller mit der Leitung der Aussenstelle des Befehlshabers der Sicherheitspolizei und des SD in Padua betraut. In dieser Stellung blieb er bis Kriegsende, zog dann mit den zurückgehenden deutschen Truppen nach Oesterreich zurück, wo er in amerikanische Kriegsgefangenschaft geriet, aus der er August 1945 entlassen wurde. Nicht in Wiesbaden, seinem letzten Wohnsitz und Aufenthaltsort seiner Familie, sondern in Remscheid hielt er sich unter falschen Namen als Industriearbeiter auf, um der Internierung zu entgehen. Infolge Denunziation wurde er jedoch im Januar 1947 bis April 1948 interniert.

Durch Urteil des Spruchgerichts Recklinghausen vom 18.3.48 ist der Antragsteller wegen Zugehörigkeit zu einer für verbrochen erklärt Organisation zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr verurteilt, welche als durch die Internierungshaft verbüsst erklärt ist. Im Entnazifizierungsverfahren ist er durch bestätigten Bescheid des Berufungsausschusses II in Wuppertal vom 19.11.48 als Mitläufer in Kategorie IV ohne Sperre der Konten und des Vermögens eingereiht.

Entgegen der Stellungnahme des Vorstandes der Rechtsanwaltskammer Düsseldorf und des Oberlandesgerichtspräsidenten hat der Justizminister gegenüber dem Gesuch des Antragstellers um Übernahme in den anwaltlichen Vorbereitungsdienst mit Rücksicht auf seine Tätigkeit im SD den Versagungsgrund des § 16 Ziff. 1 i.V. mit § 10 RAO geltend gemacht. Dagegen hat der Antragsteller rechtzeitig Entscheidung im ehrengerichtlichen Verfahren beantragt. Das Ehrengericht hat erkannt, dass der Versagungsgrund des § 16 RAO nicht

nicht vorliegt. Dagegen richtet sich die Berufung der Staatsanwaltschaft.

Im Ergebnis war dem Urteil des Ehrengerichts beizutreten. Zu prüfen war auch vom Ehrengerichtshof lediglich, ob ein Versagungsgrund gemäss § 16 Ziff. 1 RAO vorliegt, das heisst, ob der Antragsteller nach seiner bisherigen Betätigung keine Gewähr dafür bietet, dass er den Anforderungen des Rechtsanwaltsberufs genügen wird. Nach der ständigen Rechtsprechung beider Senate des Ehrengerichtshofs, kann es, wenn aus § 16 Ziff. 1 RAO die Zulassung oder die Übernahme in den Anwärterdienst wegen der politischen Vergangenheit des Bewerbers während des Dritten Reiches versagt ist, nicht darauf ankommen, welche Stellungen und Ämter und welchen Dienstrang er bekleidet hat. Es kommt vielmehr darauf an, wie er sich in seinen Stellungen, Ämtern und Diensträngen betätigt hat. Es muss ihm nachgewiesen werden, dass diese Betätigung so gewesen ist, dass daraus zu folgern ist, dass er auch heute noch nicht die für den Rechtsanwaltsberuf erforderlichen Charaktereigenschaften, das unbedingte Pflichtbewusstsein, die Achtung vor dem Gesetz, die Kraft zu strenger Wahrhaftigkeit und Sachlichkeit besitzt. Das muss dem Bewerber nachgewiesen werden. Dieser Beweis ist gegen den Antragsteller nicht geführt. Der Senat ist vielmehr zu der Überzeugung gelangt, dass der Antragsteller durch seine Betätigung in der NSDAP und ihren Gliederungen in keiner Weise für den Rechtsanwaltsberuf disqualifiziert ist.

Die kurze Zeit der Zugehörigkeit zur SA und die Zugehörigkeit zur Partei allgemein, in der er kein Amt bekleidet hat, bietet keinerlei Anlass zu der Annahme, der Antragsteller habe in seiner Eigenschaft als SA- oder Parteimitglied irgend ein Unrecht begangen. Das Gleiche gilt bezüglich der Zeit, während er als Angestellter des SD-Abschnittes Aachen und als SD-Bewerber oder im niedrigen SD-Grad beschäftigt und tätig war. Als Regierungsassessor und Regierungsrat bei der Sicherheitspolizei und dem SD war der Antragsteller überhaupt nicht tätig, er übte vielmehr in seinem ihm bei der SS zustehenden Range die Tätigkeit aus, die ein Kriegsgerichtsrat und Fürsorgeoffizier bei der Wehrmacht ausübte. Dass der Antragsteller bei Ausübung dieser Gerichtsbarkeit gegen die zu verfolgenden Polizei- und SS-Angehörigen irgendwie Unrecht, Gesetzeswidrigkeiten begangen, dass er unmenschlich hohe Strafen verhängt hätte und dergl., ist in keiner Weise hervorgetreten. Die Zeit,

Zeit, während er Leiter der Aussenstelle des Befehlshaber der Sipo des SD in Padua war, also von Mitte 1944 bis Kriegsende, bedurfte allerdings besonderer Prüfung. In dieser Zeit war der Antragsteller in einer leitenden Stellung des gefürchteten SD. Man kann jedoch nun nicht die Vermutung anstellen, dass jede solche höhere Stelle unter Kenntnis ihres Leiters rechts- und gesetzwidrige Handlungen dauernd vorgenommen hätte, wie unberechtigte Festnahmen, Misshandlungen von Festgenommenen, Vernehmungen unter Tortur, Deportationen u. dergl. Es kommt auf den Einzelfall an. Die Aussenstelle Padua kam mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse für solche Exekutivtätigkeit gar nicht in Betracht. Der Krieg in Italien ging, als die Alliierten dort gelandet waren, seinem Ende entgegen. Die Dienststelle hatte nach den glaubhaften Erklärungen des Antragstellers nur etwa 10 - 12 Beamte mit dem erforderlichen Nebenpersonal (Stenotypistinnen, Fahrer usw.). Ihre wesentliche Tätigkeit bestand in Sammlung von Lageberichten und Berichterstattung. Zur aktiven Bekämpfung der mehr und mehr sich ausbreitenden Partisanentätigkeit waren Alarmeinheiten der Wehrmacht und der SS und anderer Einheiten eingesetzt. Im Ergebnis diente die Existenz und die Tätigkeit der Aussenstelle, während der Antragsteller als ihr Leiter tätig war, der Sicherheit der deutschen Truppen. Es lässt also auch diese seine eigentliche kurzzeitige Tätigkeit an leitender Stelle des SD nicht erkennen, dass der Antragsteller sich so betätigt hätte, dass Zweifel an seiner Eignetheit für den Rechtsanwaltsberuf entstehen könnten.

Dieses Charakterbild wird auch insofern bestätigt, als er ja nicht die typische Laufbahn eines SD Führers hinter sich hatte, als welche in der Regel nur "bewährte" und überzeugt höhere Führer der Allgemeinen SS in Betracht kamen. Auch eine Laufbahn in der Sipo oder der Stapo hatte der Antragsteller ja nicht hinter sich. Dass er mit der Leitung der Aussenstelle in Padua betraut wurde, hatte offenbar darin seinen Grund, dass man wegen der Zeitverhältnisse keine andere geeignete Persönlichkeit zur Verfügung hatte.

Es hätte hiernach nicht einmal des Zeugnisses des Bischofs von Padua vom 27.5.47 und Caplans der Schwarzen Brigade von Lusefriesini, vom 11.10.47, welche beide im ehrengerichtlichen Urteil wiedergegeben sind, bedurft, um den Antragsteller vom Verdacht reinzuwaschen, er habe in Padua Böses getan. Dabei

Dabei mag aber hervorgehoben werden, dass der Antragsteller nach diesen Zeugnissen nicht etwa nur geistlichen Herren gegenüber konnivent gegen andere aber ein eifernder nationalsozialistischer Unrechttuer gewesen sein kann. Wenn letzteres der Fall gewesen wäre, so wäre es bis 1947 sicherlich bekannt geworden und in den Zeugnissen zur Sprache gebracht.

Nach allem kann nur festgestellt werden, dass der Antragsteller trotz seiner Betätigung im SD, in den er als Stellungs- und Einkommensloser geraten war und aus der er trotz anfänglicher Bemühungen nicht wieder hinausgelangen konnte, trotz schliesslicher Betätigung in leitender Stellung im SD und trotz seiner äusserlichen Rangstellung in der Polizei-SS die Gewähr dafür bietet, dass er den Anforderungen des Rechtsanwaltsberufs genügen wird. Seine im Entnazifizierungsverfahren durch zahlreiche Zeugnisse ihn kennender Persönlichkeiten festgestellte einwandfreie Wesensart hat durch seine Betätigung in der Partei und ihren Organisationen nicht gelitten. Das hat auch sein Eindruck in der Hauptverhandlung bestätigt, welcher ihm als gefestigte männliche Persönlichkeit erscheinen liess, derselbe Eindruck, den auch das Spruchgericht von ihm gehabt hat. Der Antragsteller ist schon 1934 aus der Kirche ausgetreten, wie er angibt, aus kirchlich-religiösen Gründen; er will sich mit den Zweifeln an der Organisation der Kirchen schon seit seiner Studentenzeit beschäftigt haben. Jedenfalls zeugt es für seine konsequente charaktervolle Persönlichkeit, dass er nicht durch Wiedereintritt in eine Kirche den Schein eines "Wiedergutmachens" hat erwirken wollen. Er ist auch seiner Zeit nicht der Kirche der "Deutschen Christen" beigetreten.

Nach alledem musste in Übereinstimmung mit dem Ehrengericht das Verlangen des Versagungsgrundes des § 16 Ziff. 1 RAO verneint und die Berufung der Staatsanwaltschaft gegen das ehrengerichtliche Urteil zurückgewiesen werden.

Die Entscheidung über die baren Auslagen des Verfahrens ergibt sich aus §§ 118, 108 RAO, 467, 473 StrPO.

Dr. Cuppers - Dr. Kleeff - Finck - Kieserling - Dr. Franke



Ausfertigung beglaubigt:
Der Schriftführer des Vorstandes
der Rechtsanwaltskammer

[Handwritten signature]
Rechtsanwalt

Abschrift

Vorstand
der
Rechtsanwaltskammer Düsseldorf

42
Düsseldorf, den 8. August 1952.
Fecilienallee 3
Sprechstunde 16788
Bankkonto: Rhein-Ruhr-Bank, Düsseldorf Nr. 32020 & W1.
Städtische Sparkasse, Zweigstelle 6, Düsseldorf,
Konto 366
Postfachkonto: Köln Nr. 75020
Telegraphenamt: Rechtskammer Düsseldorf

Herrn
Anwaltsassessor Bosshammer

Wuppertal-Elberfeld
Platzhoffstrasse 2.

Betr.: Reg.Nr. 560.

Sehr geehrter Herr Kollege !

Auf Grund des hier vorliegenden Zeugnisses Ihres Ausbildungs-
anwalts, des Rechtsanwalts Dellenbusch in Wuppertal-Elberfeld,
wird Ihnen gemäss § 8 Abs. 3 RAO die Bescheinigung erteilt,
dass Sie am 31. August 1952 den anwaltlichen Anwärterdienst
mit Erfolg abgeleistet haben.

Kollegialiter !

gez. Dr. Cüppers

Abschriftlich

Präsident.

1. an den
Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten

H i e r

2. an den
Herrn Landgerichtspräsidenten

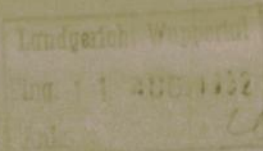
Wuppertal

3. Herrn
Rechtsanwalt Dellenbusch

Wuppertal-Elberfeld

Kerstenplatz 4

zur gefl. Kenntnissnahme.



Dr. Cüppers
Präsident.

Feldner
11. Aug 1952

43
4.9.1952.

317 E 2 - 203

An den
Herrn Justizminister
des Landes Nordrhein-Westfalen
in Düsseldorf

Betr.: Rechtsanwalt Friedrich Boßhammer in Wuppertal.

Der zufolge Verfügung des Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten in Düsseldorf vom 28.8.1952 - I B 487 - zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Wuppertal und dem Landgericht in Wuppertal zugelassene Anwaltsassessor Friedrich Boßhammer in Wuppertal ist heute in die beim hiesigen Landgericht geführte Rechtsanwaltsliste eingetragen worden, nachdem zuvor seine Eintragung in die Liste des Amtsgerichts stattgefunden hat.

J.V.

Landgerichtsdirektor

Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

Frankfurt (Main), den

19. Okt. 1962

44

4 AR 320/62

/618

Einschreiben!

(gegen Rückschein)

Herrn

Landgerichtspräsidenten

- pers. oder Vertreter im Amt -

56 W u p p e r t a l

Betrifft: Rechtsanwalt Friedrich Robert B o s s h a m m e r ,
geb. 20.12.1906 in Opladen/Rhld., wohnhaft in
Wuppertal-Vohwinkel, Körntner Str. 13

Bezug: Dort. Az. I B 207
vom 28.9.1962 / CF

Anlage: 1 Band Pers.-Akten
(RA Bosshammer)

Als Anlage reiche ich die Personalakten des
Rechtsanwalts B o s s h a m m e r mit verbind-
lichem Dank zurück.

Im Auftrage:

(Dr. Steinbacher)
Staatsanwalt

4 AR 320/62

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen!

Einlieferungsschein

Gegenstand (Abkürzungen s. umseitig)					
Wert oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)	Pf
Empfänger	Handgericht - "präsidenten versteht in der Art				
Bestim- mungsort	Wuppertal				

Postvermerk Tagesstempel	FRANKFURT AM MAIN 19.10.62 6	Einlieferungs- Nr.	Gewicht kg g	
		130 w		


Postannahme

W & W 27 100 2. 62

+ C 62, DIN A 7 (KI. IV)
(V. 2 Anl. 23)

**Geschäftsstelle.....der
Staatsanwaltschaft
Frankfurt (Main)**

Geschäftsnummer:.....



**Geschäftsstelle
der Staatsanwaltschaft**

Bielefeld, den 16.10.1962
Fernsprecher: 63241
Postfach: 200

45

Geschäfts-Nr.: 3 Sp Ls 464/47 Rec.

Auf das Schreiben vom 10.10.1962
- 4 AR 320/62 ./.. Bosshammer

Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft werden zur dortigen

Einsichtnahme

die Akten:

Friedrich Bosshammer

mit dem Ersuchen übersandt, dieselben nach gemachtem Gebrauche wieder hierher
gelangen zu lassen.

An
den Herrn Oberstaatsanwalt
bei den Landgericht

in Frankfurt/Main

19. OKT. 1962

Justizangestellter

(Hörmann)

46

**Vorstand
der
Rechtsanwaltskammer Düsseldorf**

Düsseldorf, den 22. Oktober 1962 s.-

Cecilienallee 3

Sernspredker 4 67 55

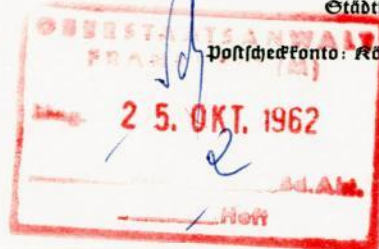
Bankkonto: Rhein/Ruhr-Bank, Düsseldorf Nr. 320 20
Städtische Sparkasse, Zweigstelle 6, Düsseldorf,
Konto 366

Postsparkonto: Köln Nr. 750 20

An den

Herrn Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

6 Frankfurt/Main
Heiligkreuzgasse 34



Betr.: 4 AR 320/62 RA Dr. Friedrich Bosshammer in W.-Elberfeld
Anlg.: 1 Band EV 14/51 d. Ehrengerichts Düsseldorf
1 Band EV 558/51 B des EGH d. RAK d. brit. Zone

In Erledigung Ihres Schreibens vom 10. Oktober 1962 an den Herrn Generalstaatsanwalt in Düsseldorf übersenden wir die o.a. Akten mit der Bitte um demnächstige Rückgabe.

Im Auftrage:


Bürodirektor

**Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen**

8 AR - 71/63

Bei Antwortschreiben Aktenzeichen angeben

714 Ludwigsburg, den 22. Januar 1963
Schorndorfer Straße 28
Fernsprechananschluß:
Ludwigsburg Nr. 22221
bei Durchwahl 2222 App. Nr.

47



An den

Herrn Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

6 Frankfurt / Main
Postfach 2745

Betr.: / Ehemaliger Oberregierungsrat und
SS-Obersturmbannführer Friedrich
Robert B o s s h a m m e r ,
geb. 20. 12. 06;
hier: "Endlösung der Judenfrage" in Italien

Bezug: Ihr Schreiben vom 10. 8. 62
(4/4 a Js 586/56 und 4 Js 1017/59)
mein Schreiben vom 17. 8. 62
(2 AR 1166/62)

Beil.: 0

In den letzten Wochen sind durch eine Gruppe von Angehörigen der verschiedenen Sonderkommissionen unter Anleitung des hiesigen Staatsanwalts Hinrichsen die sogenannten "Polizeimischbestände" beim Bundesarchiv in Koblenz ausgewertet worden.

Diese Bestände enthalten besonders viel Material für Italien. Ich habe auf Grund dieses Materials Vorermittlungen gegen verschiedene Angehörige der Sicherheitspolizei eingeleitet, die verdächtig sind, an der "Endlösung der Judenfrage" in Italien beteiligt gewesen zu sein.

Bei den Unterlagen befindet sich auch ein Ordensverleihungsvorschlags vom 31. 7. 1944, in dem der obengenannte Bosshammer als Chef der Judenbekämpfung beim BdS Verona/Italien aufgeführt ist.

In Ihrem Schreiben vom 10. 8. 1962 teilen Sie mit, dass Sie Bosshammer vernehmen wollten. Ich wäre sehr dankbar, wenn Sie

mir ggfs. einen Durchschlag der Vernehmungsniederschrift zukommen lassen könnten.

Im Auftrag

Quig

(Zeug)
Staatsanwalt

**Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen**

8 AR-Z 4/63

Bei Antwortschreiben Aktenzeichen angeben

8 AR 71/63

714 Ludwigsburg, den 19. April 1963
Schorndorfer Straße 28
Fernsprechananschluß:
Ludwigsburg Nr. 22221
bei Durchwahl 2222 App. Nr.

49

An den
Herrn Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht
6 Frankfurt/a.M.
Postfach 2745



Betr.: Ehem. Oberregierungsrat und SS-Obersturmbannführer
Friedrich Robert B o s s h a m m e r ,
Bezug: Mein Schreiben vom 22.1.1963 zu 4/4a Js 586/56 und
4 Js 1017/59
Beil.: - 0 -

Der Leitende Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht Bielefeld teilt mir mit Schreiben vom 11.4.1963 (3 SpLs 464/47) mit, dass die Spruchgerichtsakten des B o s s h a m m e r mit Schreiben vom 16.10.1962 der StA Frankfurt/a.Main übersandt worden sind, und zwar zum Aktenzeichen 4 AR 320/62. Ich wäre dankbar, wenn Sie mir diese Akten für kurze Zeit zur Einsichtnahme überlassen könnten.

Im Auftrag:

(Zeug)

Staatsanwalt

4 AR 320/62

An die
Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen

714 Ludwigsburg- durch Herrn EStA Dr. Großmann - *30.4.63*

Betr.: Ehemaliger Oberregierungsrat und SS-Obersturmbannführer Friedrich Robert B o s s h a m m e r ,
geb. 20. 12. 06;
hier: "Endlösung der Judenfrage" in Italien

Bezug: 8 AR-Z 4/63
8 AR .. 71/63

Anlagen: 3

Auf die Anforderung vom 19. 4. 1963 überreiche ich mit
der Bitte um baldmögliche Rückgabe

Spruchgerichtsakten betr. Bosshammer
3 Sp Ls 464/47 Spruchgericht Recklinghausen
2 Hefte betr. ehrengerichtliches Verfahren
(E.V. 14/51, E.V. 558/51)

Es ist beabsichtigt, Bosshammer in Kürze als Mitarbeiter
in der Judenabteilung des RSHA (Eichmann) zu vernehmen.
Es wäre deshalb erwünscht, wenn die Staatsanwaltschaft an
den Ermittlungen der Zentralen Stelle beteiligt werden
könnte.

Im Auftrag:

Dr. Steinbecher
(Dr. Steinbecher)
Staatsanwalt

57

Vermerk : Reisekostenrechnung

ESTA Dr. Grossmann vom 9.5.1963 gehört
zu 4 AR 320/62

F., den 27. Mai 1963

H. Reinkens
STA

Reisekostenrechnung

über die

— in der Rechtsache n. 4/4a Js 586/56, 4 Js 1017/62 ./. Krumeý u. A., —

22 AR 19/63, 4 ~~AR 53/63 u.A.~~ angeführte Dienstreise

4

1) Zu Spalten 4 und 5:

2) Zu Spalten 6 und 7:

a) Tage mit Auslandstagegeld (z.B. 0.7 Ausl. B.d.h. Auslandstagegeld nach Ländergruppe B) — nur Spalte 6 —;

b) Tage mit ermäßigtem Tagegeld und Übernachtungsgeld nach § 12 Abs. 1 des Gesetzes (z.B. 3. erm zu 9 DM);

c) Tage mit Beschäftigungsreisegeld und Beschäftigungstagegeld nach § 12 Abs. 2 des Gesetzes und den Sondervorschriften hierzu (z.B. 7 BR zu 12 DM – Tagergeld und Übernachtungsgeld getrennt angeben – oder 14 BT zu 5 DM – nur Spalte 6 –).

II. Pauschvergütung und Aufwandsentschädigung nach § 13 Abs. 1 des Gesetzes sind besonders abzurechnen.

III. Für die Bewilligung eines Zuschusses nach § 16 des Gesetzes bedarf es eines Sonderantrages.

Kostenberechnung

I. a) **Tagegeld** nach Spalte 4 für 1.5 Tage zu 16,- DM

b) **Übernachtungsgeld** nach Spalte 5 für 1 „ „ 14,- DM

II. a) **Tagegeld** nach Spalte 6 für — „ „ — DM

für — „ „ — DM

b) **Übernachtungsgeld** nach Spalte 7 für — „ „ — DM

für — „ „ — DM

III. **Fahrtkosten**

a) Fahrkarte, Flugschein, Bettkarte

b) Zuschlag für E-, D-, FD-Züge; Platzkarte; Gepäck

c) Zu- und Abgang

d) Entschädigung für Wegstrecken — mit unentgeltlich gestelltem Fahrrad oder Kraftrad — zu Fuß
oder mit eigenem Fahrrad — mit gemietetem Fuhrwerk oder Kraftfahrzeug — mit eigenem Kraftrad
Kraftwagen
— mit eigenem Kraftfahrzeug, das auf Veranlassung der Behörde oder im Interesse des Dienstes
angeschafft ist — — km zu DM —
Zuschlag für — mitgenommene Beamte — km zu DM —

Nicht-
zutreffendes
durchstreichen

IV. **Nebenkosten**

Zusammen

Hiervon ab: 0,2 Beschäftigungsvergütung für — bis — mit je — DM
0,3 der Entschädigung
0,4 für versetzte Beamte

Bleiben

Als Abschlag sind bereits ausgezahlt

Mithin noch auszuzahlen

Geldbetrag	
DM	Pf.
24	00
14	00
48	—
4	—
2	30
92	30
—	—
—	—
92	30

Ich beziehe Grundgehalt nach der Besoldungsgruppe A 14^a und erhalte Beschäftigungsvergütung ~~von täglich~~ DM 92 und Entschädigung für versetzte Beamte ~~von täglich~~ DM 30

Ich versichere pflichtgemäß, daß mir die vorstehend unter III und IV aufgeführten Ausgaben wirklich erwachsen sind.

Frankfurt/Main, den 9. Mai 19 63

Name: Erster Staatsanwalt

Staatsanwaltschaft beim Landgericht Ffm.

(Dienststellung und Behörde)

Festgestellt

Name: Justizobersekretär

(Dienststellung)

Im Anschluß an die förmliche Kassenanweisung vom — 19 — Nr. — über — D —
verbucht bei Einzelplan — Kapitel — Titel — Unterteil — der fort dauernden Ausgaben des ordentlichen Haushalts für das
Rechnungsjahr 19 —

Die Richtigkeit wird nach Nr. 38 Abs. 3 der Ausf. Best. z. RKG. bescheinigt. Es handelt sich — nicht — um eine Versetzungsreise (Nr. 39 Abs. 2 DVfg. z. d. RK Best.).

Die Gerichtskasse Frankfurt/Main wird angewiesen, den vorstehenden Betrag mit 92 DM 30 Pf
in Worten: Neunundzwanzig — Deutsche Mark 30 Pf auszuzahlen

und, wie angegeben, als Haushaltsausgabe zu buchen, Abschrift der Berechnung ist zu den Akten gegeben. —
~~durch Retabsetzung als Haushaltsentnahme~~ ~~Der Betrag ist in den Akten vermerkt~~

Haushaltsüberwachungsliste Nr. —
Frankfurt/Main, den 9. Mai 19 63
An die Gerichts--Kasse
(Ort) Frankfurt/Main

Frankfurt (Main), den 13. Mai 1963
(Bezeichnung der Behörde)
Der Oberstaatsanwalt b. d. Landgericht
I. A.
(Unterschrift)

Empfangsbescheinigung

Frankfurt/Main, den 9. Mai 19 63
Betrag erhalten

Justizobersekretär
(Name)

**Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen**

8 AR - Z 4/63

Bei Antwortschreiben Aktenzeichen angeben

714 Ludwigsburg, den 27. Mai 1963
Schorndorfer Straße 28
Fernsprechananschluß:
Ludwigsburg Nr. 22221
bei Durchwahl 2222 App. Nr.

53

f. 29/5.12

Einschreiben!

An den

Herrn Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht
- z.Hd.v.Herrn Staatsanwalt
Dr. Steinbacher o.H.V.i.A. -

(6) Frankfurt/Main
Klingerstrasse 23

Betr.: " Endlösung der Judenfrage " in Italien;
hier: Ehemaliger Regierungsrat und SS-Sturm-
führer Friedrich Robert B o s s h a m m e r ,
geb. 20.12.1906.

Bezug: Ihr Schreiben vom 30.4.1963 (4 AR 320/62)

Beil.: 1 Heft Spruchgerichtsakten 3 SpLs 464/47 Spruch-
gericht Recklinghausen
2 Hefte Akten betr. ehrengerichtliches Verfahren
(E.V. 14/51 und 558/51).

In der Anlage gebe ich die vorbezeichneten Akten nach
Auswertung mit Dank wieder zurück. Es ist bemerkenswert,
wie es B o s s h a m m e r verstanden hat, seine wahre
Tätigkeit zu verschleiern. Andererseits hat man es ihm
auch sehr leicht gemacht, indem man seine Vergangenheit
kaum überprüft hat. Ich beabsichtige, mein Verfahren
im Juni nach Nordrhein-Westfalen, wahrscheinlich Zentral-
stelle Dortmund, abzugeben. Wie bereits fernmündlich
vereinbart, bitte ich, ~~von~~ erst von dort aus an B o s s -
h a m m e r nicht heranzutreten.

Im Auftrag

Mig
(Zeug)
Staatsanwalt

**Der Leiter der Zentralstelle im Lande Nordrhein - Westfalen
für die Bearbeitung von nationalsozialistischen Massenverbrechen
bei dem Leitenden Oberstaatsanwalt
in Dortmund**

54

Geschäfts - Nr.:

45 Js 12/63

Bitte bei allen Schreiben angeben!

46 Dortmund, den 12.8.1963
Saarbrücker Straße 5-9
Fernruf: 527821-29
Fernschreiber: 0822451
Postfach

An den
Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht
in Frankfurt/Main
Klingerstr. 23

Ank.
3 Bd. Akten
Einschreibebuch Nr.

1959/63

Einschreiben!

14. Aug. 1963

Betrifft: <Ermittlungsverfahren gegen den Rechtsanwalt
und früheren Oberregierungsrat Dr. Friedrich
Robert Bosshammer in Solingen-Wald, Kärtner
Straße 13, u.a. wegen Mordes;>

hier: Übernahme des dortigen Verfahrens
4 AR 320/62

Bezug: Schreiben vom 5.8.1963 - 4 AR 320/62 -

Anlagen: 1 Heft Akten 4 AR 320/62 StA Frankfurt/Main,
1 Band Spruchgerichtsakten 3 Sp Ls 464/47,
2 Hefte Ehrengerichtsakten EV 558/51 B
Düsseldorf

Die dortigen Vorgänge sende ich nach Kenntnisnahme
zurück.

Zu einer Übernahme des dortigen Verfahrens sehe ich
mich nicht in der Lage.

Gegenstand des hiesigen Ermittlungsverfahrens sind
die von Herbst 1943 bis Mai 1945 durchgeführten Depor-
tationen und Tötungen von etwa 6.000 - 7.000 Juden aus
Mittel- und Norditalien durch Angehörige des Befehlsha-
bers der Sicherheitspolizei und des SD (BdS) Italien
und durch Angehörige der ihm unterstehenden Außenkom-
mandos. Als Beschuldigte kommen in erster Linie die Ju-

denreferenten (darunter Bosshammer) bei dem BdS Italien und den nachgeordneten 28 Außenkommandos sowie möglicherweise der Befehlshaber selbst und die Leiter der Außenkommandos in Betracht.

Die Personen, die in dem hiesigen Ermittlungsverfahren als Beschuldigte in Frage kommen, sind mit Ausnahme von Bosshammer andere als in dem dortigen Verfahren. Auch die Tatzeit ist eine andere, insbesondere war Bosshammer während seiner Tätigkeit beim BdS Italien nicht mehr Angehöriger des Reichssicherheitshauptamtes.

Ich darf bitten, an den Beschuldigten Bosshammer vorerst nicht heranzutreten. Die hier vor seiner Vernehmung noch erforderlich erscheinenden Ermittlungen dürften etwa drei Monate dauern. Sobald der Beschuldigte durch meinen Dezernenten vernommen worden ist, werde ich Sie unterrichten.

In Vertretung

Hesse

(Dr. Hesse)

Oberstaatsanwalt

gelesen A & V (ohne trinken) gem. R.

23/8.63

Ug.
f. M. S. Reubens

h208

RECHTSANWALTSKAMMER DÜSSELDORF
DER VORSTAND

56



DÜSSELDORF - CECILIENALLEE 3
FERNRUF: 44 67 55/56

20. September 1963
S/Ob.

An den
Herrn Oberstaatsanwalt
beim Landgericht

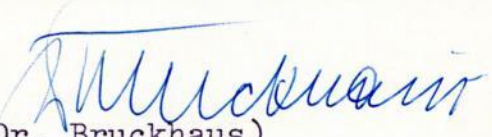
6 Frankfurt am Main
Heiligkreuzgasse 34

Betr.: Rechtsanwalt Dr. Friedrich Bosshammer in Wuppertal-
Elberfeld.

Unser Akz.: EV 14/51 bzw. EV 558/51

Dort. Akz.: 4 AR 320/62

Unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 22. Oktober 1962
wird an die Rückgabe der o.a. Akten erinnert, bzw. um
Mitteilung der Hinderungsgründe gebeten.


(Dr. Bruckhaus)
Vizepräsident

57
25. 9. 1963

/625

4 AR 320/62

- S/Ob. -

Einschreiben!

An die

Rechtsanwaltskammer - Vorstand -

4 Düsseldorf

Cecilien-Allee 3

Betr.: Rechtsanwalt Friedrich Bosshammer in Wuppertal-Elberfeld

Bezug: Anfrage vom 20. 9. 1963 - S/Ob. -

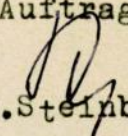
Anlagen: 2

Als Anlagen reiche ich die Akten des ehrengerichtlichen
Verfahrens EV 14/51 bzw. EV 558/51 zurück.

Die Vorgänge werden später nochmals benötigt werden.

Ich darf bitten, Sie alsdann erneut zur Verfügung zu
stellen.

Im Auftrage:


(Dr. Steinbacher)

Staatsanwalt.

PAR 320/62

Bosshammer

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungsschein

Gegenstand (z. B. Ebt)	(Abkürzungen s. umseitig unter A)			
an- gegebener Wert oder eingezahlter Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)
Empfänger	Rech. Kammer Abkammer Vors. Kammer			
Bestim- mungsort	Frankfurt			

Postvermerk

Einlieferungs- Nr.	Gewicht kg g
48701	

Tagesstempel



Postannahme

Postannahme
+ 0,02 DIN A 7 (Kl. IV)
(V. 2 Anl. 23)

Sitzungsliste der Staatsanwaltschaft
für die Zeit vom 29. Juli - 2. August 1963.

Schwurgericht:

M o n t a g , den 29. Juli 1963.

Strafkammer 2 - Zi. 134 B

20 Ms 2/63 Wülfing
58 Ms 8/63 Sander

K ö h l e r

185 9.15 1
222 11.00 1

- Köhler
4 Schm.Jüttner

Strafkammer 5 - Zi. 147 B

21/12Ns 24/62 Andersch
58 Ns 7/63 Dedecke-Beutner
58 Ns 63/63 Buhl

N ö r i n g

263 10.00 1
230 10.45 1
StVO 12.00 1

- Weber
5 Schm.Jüttner
1 Toussaint

Strafkammer 6 - Zi. 123 A

17 Ls 28/63 Leitz
60 Ms 18/63 Roth

B r i n k m a n n

263 11.00 1
230 14.00 1

- Wolter
- Dr.Vith

Strafkammer 8 - Zi. 223 A

42 Ns 16/63 Veit
21 Js 33/63 Otfinowski

F a r w i c k

242 9.15 1
259 13.00 1

2 Toussaint
- Ortlepp

Strafkammer 9 - Zi. 161 B

15 Ns 34/63 Kobuschinski

I h r i n g e r

242 9.00 1

1 Dr.Windisch

Schöffengericht 911 - Zi. 164 A

21/11Js 1064/62 Colberg
11 Ms 67/62 Böckle
11 Ms 39/63 Buchenau

Dr. v. F r e y b e r g

242 8.45 1
170 10.30 1
246 12.00 1

4 Brinkmann
1 Dr.v.Frey
- Dr.v.Frey

Schöffengericht 916 - Zi.102 A

16 Js 78/63 Müssig
14 Js 47/63 Hacker
14 Ms 118/62 Hansert
16 Ms 47/63 Momberger
14 Js 235/63 Huber
14 Js 657/63 Hamm

Dr. Z i m m e r m a n n

259 8.30 1
170 9.15
246 11.30 1
245 11.30 1
185 13.30 1
113 15.00 1

- Zack
Dr.Zimmermann
1 Dr.Zimmermann
3 Kern
4 Dr.Zimmermann
5 Farwick

Schöffengericht 917 - Zi.202 A

19 Ms 30/63 Steinke
19 Js 680/63 Starzec
19 Ms 26/63 Stirbey

R o h d e

185 8.15 1
330 11.30 1
263 14.00 1

- Wagner
3 Wagner
2 Rohde

J-Schöffengericht 951-Zi.132 B

43 Js 1726/63 Kelling

L a t t e r m a n n

315 9.00 1

5 Dr.Schra

Jugendgericht 953 - Zi.124 B

41 Js 578/63 Müller
43 Js 580/63 Kindler
41 Js 581/63 Oswald

W e i s g e r b e r

242 9.50 1
242 10.15 1
242 10.30 1

- Rottenbach
- Rottenbach
- Heyn

Der Leitende Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht Bielefeld

58
(48) Bielefeld, den 13.11.1963

< - 3 SpLs 464/47 Rec. > -

An
die Staatsanwaltschaft
in Frankfurt/Main



Betrifft: Spruchgerichtsverfahren gegen Friedrich Bosshammer.

Bezug: Schreiben vom 10.10.1962 - 4 AR 320/62 ./.. Bosshammer

In dem Spruchgerichtsverfahren gegen den Obengenannten wird um Mitteilung gebeten, ob die Spruchgerichtsakten dort noch benötigt werden, ggfls. wann mit der Rücksendung gerechnet werden kann.

Auf Anordnung

(Hörmann)
(Hörmann)

Justizangestellter

59
16. 12. 1963

4 AR 320/62

3 SpLs 464/47 Rec.

Herrn

Leitenden Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

48 Bielefeld

Betr.: Spruchgerichtsverfahren gegen Friedrich Bosshammer

Bezug: Ihre Anfrage vom 13. 11. 1963 - 3 SpLs 464/47 Rec. -

Zu o. a. Bezug wird mitgeteilt, daß die Spruchgerichts-
akten Friedrich Bosshammer noch auf absehbare
Zeit benötigt werden. Bei Anforderung durch eine andere
Strafverfolgungsbehörde bitte ich um Unterrichtung, damit
die Spruchgerichtsakten unmittelbar (unter Abgabennachricht)
an die anfordernde Behörde überlassen werden können.

Im Auftrage:

(Dr. Steinbacher)

Staatsanwalt

60
5. März 1964

4 AR 320/62

45 Js 12/63

An den

Herrn Leiter der Zentralstelle
im Lande Nordrhein-Westfalen
für die Bearbeitung von
NS-Massenverbrechen bei dem
Leitenden Oberstaatsanwalt

46 Dortmund

Saarbrücker Straße 5 - 9

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen den Rechtsanwalt und
früheren Oberregierungsrat Dr. Friedrich Robert
B o s s h a m m e r in Solingen-Wald, Kärntner
Straße 13, u. a. wegen Mordes

Bezug: Schreiben vom 12. 8. 1963 - 45 Js 12/63 -

Anlage: 1 (2 Blatt)

Ich möchte dem Verfahren Fortgang geben und bitte deshalb
unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. 8. 1963
um Unterrichtung.

Zur Kennzeichnung der Stellung des Beschuldigten B o s s -
h a m m e r während der Judenaktion in Mittel- und Nord-
italien überreiche ich vorsorglich Abschrift des Eichmann-
Dokuments Nr. 964. Das Original befindet sich in den Akten
des Politischen Archivs des Auswärtigen Amts in Bonn (Ju-
denaktion Italien).


Die maßgebende Rolle des Beschuldigten B o s s h a m m e r
bei der "Endlösung der Judenfrage" in Europa ergibt sich im
übrigen nicht nur aus der Beurteilung E i c h m a n n s
vom 24. 6. 1943 (Beförderungsvorschlag zum SS-Sturmbannfüh-
rer im RSHA, Amt IV), sondern auch aus urkundlichen Bewei-
sen anderer Art:

65

- a) Behandlung der Judenfrage in Bulgarien
Chef der Sicherheitspolizei und des SD vom 17. 5. 1943
über eine Besprechung unter Beteiligung des Beschuldigten B o s s h a m m e r vom 14. 5. 1943
Eichmann-Dokumente Nr. 1023 bis 1036, insbesondere
Nr. 1028 ff und 1036; ✓
- b) Judenfrage Rumänien, Behandlung des Juden Fildermann
Eichmann-Dokumente Nr. 1231, 1232; ✓
- c) In den Akten des Politischen Archivs des Auswärtigen
Amts - Gruppe D III -, Vorgang 1168 g, befindet sich
ein Telegramm des Auswärtigen Amts an die Gesandtschaft
in Bukarest, Referenten Unterstaatssekretär Luther und
Gesandtschaftsrat Klingenfuß, Nr. 6353 vom 12. 12. 1942.
Die Telegrammdurchschrift enthält einen handschriftlichen
Zusatz des Beamten Jüngling vom 14. 1. 1943:
"Regierungsassessor Bosshammer, der - wie er sagte -
im besonderen Auftrag seines Oberchefs hier vorsprach,
ist verständigt worden. Wenn er noch eine Auskunft
brauchen sollte, wird er darauf zurückkommen."

Upl.
Bx. 73 VI

Im Auftrage:


(Dr. Steinbacher)
Staatsanwalt

Durchdruck als Konzept
Auswärtiges Amt

den 14.12.1943

Nr. Inl. II 3217 g

Betr.: Erfassung italienischer Juden in Italien.

Bezug: Besprechung zwischen Sturmbannführer Bosshammer
und Hauptsturmführer Dannegger sowie Legations-
rat v. Thadden.

Aufgrund des Ergebnisses der vorstehend erwähnten Bespre-
chung, ist nunmehr Botschafter R a h n angewiesen worden,
der Faschistischen Regierung die Genugtuung der Reichsregie-
rung über das aus abwehrmäßigen Gründen so unbedingt notwen-
dige Gesetz betreffend Rückführung aller Juden in Italien in
Konzentrationslager auszudrücken, darauf hinzuweisen, daß im
Interesse einer sofortigen Abschirmung der Operationszonen
von unzuverlässigen Elementen eine beschleunigte Durchfüh-
rung dieses Gesetzes und Anlage der Konzentrationslager in
Norditalien erforderlich erscheine, und daß die Reichsregie-
rung gern bereit sei, zur Durchführung dieser Maßnahmen er-
fahrene Berater zur Verfügung zu stellen. Dagegen hält das
Auswärtige Amt den von SS-Sturmbannführer Bosshammer angereg-
ten Plan, gleichzeitig die Auslieferung aller in Konzentra-
tionslager zusammengefaßten Juden zur Evakuierung in die Ost-
gebiete zu verlangen, nicht für zweckmäßig. Ein derartiger

K212117

An

das Reichssicherheitshauptamt
z.Hd. von Gruppenführer Müller
o. V. i. A.
Prinz-Albrechtstraße 8

ab: 14. Dez. 1943

B421503

Antrag soll vielmehr aus taktischen und politischen Gründen zurückgestellt bleiben, bis die Erfassungsaktion der Juden durch die italienischen Organe abgeschlossen ist. Wie bereits bei der früheren Besprechung zum Ausdruck gebracht worden ist, glaubt das Auswärtige Amt aufgrund seiner Erfahrungen annehmen zu müssen, daß eine jetzt bereits gestellte Forderung auf Auslieferung dieser Juden den Erfolg der Erfassungsmaßnahmen wesentlich beeinträchtigen, wenn nicht gar vereiteln würde.

Bei dem in den letzten Monaten gezeigten mangelnden Eifer italienischer Dienststellen zur Durchführung der vom Duce befohlenen antijüdischen Maßnahmen, hält es das Auswärtige Amt für dringend wünschenswert, daß die Durchführung der Maßnahmen gegen die Juden nunmehr laufend von deutschen Beamten überwacht wird. Daher erscheint der Einbau eines Teiles der zur Zeit zum Einsatzkommando Italien gehörenden Kräfte, getarnt als Berater, in den italienischen Apparat angezeigt und notwendig.

Es darf gebeten werden, das Einsatzkommando Italien entsprechend zu verständigen und Hauptsturmführer Dannerger zu veranlassen, wegen des etwaigen Einbaus von Beratern mit dem Bevollmächtigten des Reichs, Botschafter Rahn, oder seinem Vertreter unmittelbar Fühlung zu nehmen.

Im Auftrag

gez. v. Thadden (durchgestrichen)

gez. Wagner

K212148

B421504

v. Th.
14/12

64
17. August 1964
xxxxx 2. Stock
xxxxx 2867618

4 AR 320/62

An den

Herrn Leiter der Zentralstelle
im Lande Nordrhein-Westfalen
für die Bearbeitung von
NS-Massenverbrechen bei dem
Leitenden Oberstaatsanwalt Dortmund
-persönlich o. V. i. A.-

46 Dortmund
Saarbrücker Straße 5 - 9

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen den Rechtsanwalt und
früheren Oberregierungsrat Dr. Friedrich Robert
B o s s h a m m e r in Solingen-Wald, Kärntner
Straße 13, u. a. wegen Mordes

Bezug: Hiesige Mitteilung vom 5. 3. 1964 zu 45 Js 12/63

Sehr geehrter Herr Oberstaatsanwalt!

In Sachen B o s s h a m m e r darf ich mich ergebenst
mit folgender Bitte an Sie wenden:

Die hiesige Anfrage vom 5. 3. 1964 ist leider bis jetzt
unbeantwortet geblieben. Falls eine schriftliche Unter-
richtung untunlich erscheint, wäre ich gleichwohl für
kurze Unterrichtung dankbar, damit über die weitere Be-
handlung des hier gegen B o s s h a m m e r anhängigen
Verfahrens entschieden werden kann. Unter Umständen soll
der Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht in Berlin
(Dezernat RSHA) um Übernahme gebeten werden.

Ergebenst Ihr

I. A.

R

Der Leiter der Zentralstelle im Lande Nordrhein-Westfalen
für die Bearbeitung von nationalsozialistischen Massenverbrechen
bei dem Leitenden Oberstaatsanwalt
in Dortmund

Geschäfts-Nr.: 45 Js 12/63
Bitte bei allen Schreiben angeben!

65
46 Dortmund, den
Saarbrücker Str. 5-9
Fernruf: 5278 21-29
Fernschreiber: 0822 451
Postfach:

31.8.1964

An den
Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht
- z. Hd. von Herrn Staatsanwalt
Dr. Steinbacher -
6 Frankfurt/Main

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen den Rechtsanwalt
Dr. Robert Bosshammer in Solingen-Wald
u. A. wegen Mordes

Bezug: Ihr Schreiben vom 17.8.1964 - 4 AR 320/62 -

Sehr geehrter Herr Dr. Steinbacher!

In dem hiesigen Ermittlungsverfahren gegen die ehemaligen Angehörigen des BdS Italien ist der Hauptbeschuldigte Dr. Bosshammer noch nicht verantwortlich vernommen worden. Seine Vernehmung wird erst nach den noch erforderlichen Ermittlungen gegen Ende September 1964 erfolgen können. Aus diesem Grunde habe ich Ihnen bisher noch keine weitere Auskunft auf Ihr Schreiben vom 5.3.1964 erteilen können.

Nach der Vernehmung Dr. Bosshammers werde ich Ihnen sofort Nachricht geben. Sollten Sie zwischenzeitlich Ihr Verfahren an den Generalstaatsanwalt beim Kammergericht in Berlin (Dezernat RSHA) abgeben, bitte ich, in Ihrem Anschreiben auf unseren Schriftverkehr hinzuweisen.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Dr. Nachtweh
(Dr. Nachtweh)
Oberstaatsanwalt

4AR 320/62

66

Zur Kzl. am 30. 4. 65 *W*
Kzl. erk. am
Gef. zu 1), 2) + 3) 30. 4. 65
ab am:

V.

11. ~~Schreiben wie Re. 60~~ < > d. A.;
statt "12. 8. 63" müssen jetzt stehen "31. 8. 1964".
21. ~~Beimchrift zu 1.1 mit f. Unterschrift.~~
31. ~~Beimchrift zu 1.1 p. d. A.~~
41. ~~vv 1. 6.~~

W p. 29. 4.

64
den 29.4.1965

4 AR 320/62

- 45 Js 12/63 -

46 An den
Herrn Leiter der Zentralstelle
im Lande Nordrhein-Westfalen
für die Bearbeitung von national-
sozialistischen Massenverbrechen
bei dem Herrn Leitenden Oberstaatsanwalt
in Dortmund

Saarbrücker Strasse 5-9

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen den Rechtsanwalt
und früheren Oberregierungsrat Dr. Friedrich
Robert Bosshammer in Solingen-Wald, Kärntner-
Straße 13, u.a. wegen Mordes

Bezug: Schreiben vom 31.8.1964 - 45 Js 12/63 -

Ich möchte dem Verfahren Fortgang geben und bitte
deshalb unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben
vom 31. 8. 1964 um Unterrichtung.

I. A.

(Wagner)
Staatsanwalt

Der Leiter der Zentralstelle im Lande Nordrhein-Westfalen
für die Bearbeitung von nationalsozialistischen Massenverbrechen
bei dem Leitenden Oberstaatsanwalt in Dortmund

Geschäfts-Nr.: 45 Js 12/63
Bitte bei allen Schreiben angeben!

68
46 Dortmund, den 13.5.1965
Saarbrücker Straße 5-9
Fernruf 52 78 21-29
Postfach
Fernschreiber 08 22 451

An den
Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

6 Frankfurt/Main



Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen den Rechtsanwalt
Dr. Friedrich Robert Bosshammer in Solingen-
Wald, Kärntnerstr. 13, u.A. wegen Mordes
(BdS Italien)

Bezug: Ihr Schreiben vom 29.4.1965 - 4 AR 320/62 -

In dem hiesigen Verfahren ist beabsichtigt, den Beschul-
digten Dr. Bosshammer am 25. und 26. 5. 1965 verantwor-
tlich zu vernehmen. Ich werde nach Durchführung dieser
Vernehmung eine Abschrift zu den dortigen Akten über-
senden.

Im Auftrage:

Obluda
(Obluda)

Staatsanwalt

V.
WV 15.6.

Wg. 18.5.

Der Leiter der Zentralstelle im Lande Nordrhein-Westfalen
für die Bearbeitung von nationalsozialistischen Massenverbrechen
bei dem Leitenden Oberstaatsanwalt in Dortmund

Geschäfts-Nr.: 45 Js 12/63
Bitte bei allen Schreiben angeben!

69
46 Dortmund, den 28.5.1965
Saarbrücker Straße 5-9
Fernruf 52 78 21-29
Postfach
Fernschreiber 08 22 451

An den
Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht



6 Frankfurt/Main
Postfach 2745

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen den Rechtsan-
walt Friedrich Robert Bosshammer
(nicht Dr. Bosshammer) in Wuppertal-Voh-
winkel, Kärntnerstrasse 13, u.a. wegen
Mordes

Bezug: Ihr Schreiben vom 29.4.1965 - 4 AR 320/62 -
und meine Antwort vom 13.5.1965 - 45 Js
12/63 -

Der beschuldigte Rechtsanwalt Bosshammer hat bei dem
am 25.5.1965 vorgesehenen Vernehmungstermin erklärt,
daß er grundsätzlich zur Aussage bereit sei, sich
jedoch einen Verteidiger bestellen wolle, der bei
der Vernehmung zugegen sein soll. Als neuer Verneh-
mungstermin ist der 23.6.1965 vereinbart worden

Ich werde nach Durchführung dieser Vernehmung eine
Vernehmungsabschrift zu den dortigen Akten übersen-
den.

Im Auftrage

(Obluda)

Staatsanwalt

VORLAGE
nach Fristabl. BL
Pfm., den 26. 7. 65

- V.
1. Schreiben wie K. 67, jedoch nun
 in dem Bezug in der letzten Zeile
 statt 31.8.64 heissen: 28.5.1965.
 2. Reinschrift zu 1/ mit f. Unterschrift.
 3. Geseabtschrift zu 1/ r. A. A.
 4. WV 1.9.

Zu 3) (ch) /
 ke

27.7.

Zur Kzl. am 28. 7. 65 / ke

Kzl. erh. am:

Gef. zu 28/7/65

ab am: 30. 7. 65 / ke

2.2

70

Aus den Akten des Pol. Archivs des
Auswärtigen Amtes - Juden Bulgarien -

Photokopie bei Js 2/63 GSTA

Dr. v. Hahn
14.5.1943

1023 /
1028 A.

8.2.1943 Bulgarien = E-Dok. 1036

Jude Fildersmann = E-Dok. 1234 (1232)
(Rumänen)

14.12.1943 St. Jüden = E-Dok. 964

Bespr. Ribaf. Besshammer Besshammer
mit Dannecker / v. Thadden

KAR 320/62

Gesehen:
B e c k e r l e

Sofia, den 8. Februar 1943

G e h e i m

An das
Reichssicherheitshauptamt - Attachégruppe -
für
IV B 4
in B e r l i n

Betrifft: Behandlung fremdstaatiger Juden

Vorgang: Verschiedene Besprechungen zwischen
SS-H'Stuf. B o s s h a m m e r und
SS-H'Stuf. D a n n e c k e r .

In einer kürzlichen Unterredung hat mir der Judenkommissar B e l e f f erklärt, die Kennzeichnungspflicht beziehe sich nach wie vor auf alle Juden unbeschadet ihrer Staatsangehörigkeit (selbstverständlich ohne die im Gesetz vorgesehenen besonderen Ausnahmen). Vor einiger Zeit sei durch den italienischen Gesandten in Sofia bei der bulgarischen Regierung ein Vorstoß unternommen worden, der sich aber besonders auf die in Mischehe mit nichtjüdischen Italienern lebenden Juden bezog. Später seien auch in derselben Sache die diplomatischen Vertreter Spaniens, Portugals und der Schweiz vorstellig geworden.

Daraufhin habe die Regierung interne Anweisung gegeben, vorläufig alle in Mischehe lebenden Juden (bulgarischer und fremder Staatsangehörigkeit, sowie staatenlose) nicht zum Tragen des Judensterns zu zwin-

gen und das Nichtanlegen des Abzeichens stillschweigend zu dulden.

Sind beide Ehegatten Volljuden, so haben sie - auch wenn es sich um italienische Staatsangehörige handelt - den Stern zu tragen.

Beleff hat ergänzend hinzugefügt, ihm sei bekannt, daß man sich in hohen Regierungskreisen, ja selbst im Ministerrat, damit trage, eine Abschwächung des Judengesetzes in der Kennzeichnungspflicht durchzuführen. Dies rühre daher, weil gerade diese Kreise oft mit Juden versippt seien.

Vorläufig aber besteht der oben dargestellte Zustand - wenigstens formaljuristisch - weiter.

Besonders ungünstig wirken sich (laut Beleff) die Einbürgerungen von Juden ehemals deutscher, österreichischer, tschechischer und polnischer Staatsangehörigkeit durch Italien aus. Ähnlich verhalten sich auch Spanien und Portugal, die gleichfalls mit Vorliebe die sogenannten Spaniolen einbürgern, die sich seit den Zeiten der Inquisition in Spanien hier in Bulgarien aufhalten.

Auch unter den in Thrazien und Mazedonien sitzenden Juden - deren Abschub bevorsteht - sollen sich verschiedentlich neue Bürger Italiens befinden.

gez. Dannecker

K 207575

486289

Vermerk:

In den Akten des Politischen Archivs des Auswärtigen Amtes
- Gruppe D III - Vorgang 1168 g, befindet sich ein Telegramm
des Auswärtigen Amtes an die Gesandtschaft in Bukarest,
Referent Unterstaatssekretär Luther
Gesandtschaftsrat Klingenfuß

"Auf Telegramm Nr. 6353 vom 12.12.42

Der vom dortigen Regierungsbeauftragten für Judenfragen vorgebrachte Plan einer Aussiedlung von Juden nach Palästina und Syrien stellt innerhalb der von der deutschen Regierung verfolgten Grundlinien einer europäischen Lösung der Judenfrage eine untragbare Teillösung dar, deren Durchführung mit allen Mitteln verhindert werden sollte.

Ich bitte daher Lecca zu sagen, daß der erwähnte Vorschlag, wie bereits erwartet, hier auf die allerschwersten Bedenken gestoßen sei. Neben den dort bereits vorgebrachten Argumenten, daß eine solche Auswanderung eine schwere Belastung des Vertrauensverhältnisses zu unseren politischen Freunden im vorderen Orient darstellen müßte, würde die Maßnahme bedeuten, daß wir 80 000 innerlich auf der Seite unserer Kriegsgegner stehende Juden diesen unmittelbar in die Hände spielen würden. Man dürfte sich nicht darüber täuschen, daß nichts diese Juden hindern würde, alle ihre Mittel und Energien einzusetzen, um gegen die Achsenmächte zu arbeiten. Bei der Höhe des in Aussicht genommenen Kontingents würde dieses eine beträchtliche Verstärkung nicht nur des unmittelbaren Kriegspotentials, sondern auch der stimmungsmäßigen und propagandistischen Einflußnahme der Gegenseite bedeuten.

Im übrigen müßte man sich auch über die grundsätzliche Tragweite einer solchen Maßnahme im klaren sein. Sie könne nicht ohne Rückwirkungen in Europa bleiben, nachdem es längst bekannt ist, daß man auf unserer Seite zum mindesten seit Beginn und während der Dauer des Krieges eine solche Lösung entschieden ablehnt. Auf der anderen Seite wäre es unausbleiblich, daß der Gegner versuchen würde, aus dieser Maßnahme einen Gegensatz zwischen den Achsenmächten zu konstruieren, ohne daß Rumänien deswegen in der Feindpropaganda mit einer milden Beurteilung seiner Judenpolitik rechnen könne.

Es wird gebeten, diese Gesichtspunkte nachdrücklich zu vertreten gegenüber einem Plan, an dessen Ernsthaftigkeit wir vorläufig noch nicht glauben könnten. Im übrigen seien wir nach wie vor bereit, an einer dem Gesamtproblem gerechtwerdenden Lösung mitzuarbeiten.

L u t h e r ."

Die Telegrammdurchschrift enthält einen handschriftlichen Zusatz des Beamten Jüngling vom 14. 1. 1943:

" Reg. Assessor Bosshammer, der - wie er sagte - im besonderen Auftrage seines Oberchefs hier vorsprach, ist verständigt worden. Wenn er noch eine Auskunft brauchen sollte, wird er darauf zurückkommen."

Eine weitere Durchschrift dieses Telegramms trägt einen zweiten handschriftlichen Zusatz, wiederum von Jüngling, der in der Fotokopie kaum leserlich ist, über Zusammenarbeit mit Reg. Assessor Bosshammer in der rumänischen Judenfrage.

Frankfurt (Main), den 17. Januar 1964

H. Reinhard

StA

Der Leiter der Zentralstelle im Lande Nordrhein-Westfalen
für die Bearbeitung von nationalsozialistischen Massenverbrechen
bei dem Leitenden Oberstaatsanwalt in Dortmund

Geschäfts-Nr.: 45 Js 12/63

Bitte bei allen Schreiben angeben!

45
46 Dortmund, den 10. 8. 1965

Saarbrücker Straße 5 - 9
Fernruf 52 78 21 - 29
Fernschreiber 08 22 451
Postfach



An den

Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

6 Frankfurt/Main

Postfach 2745

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen den Rechtsanwalt
und früheren Regierungsrat (nicht Dr.)
Robert Friedrich Bosshammer in Wuppertal-
Vohwinkel (nicht Solingen-Wald), Kärtnnerstr. 13,
u. a. wegen Mordes (BdS Italien)

Bezug: Ihr Schreiben vom 27. 7. 1965 - 4 AR 320/62 -

Anlage: 1 Fotokopie einer Vernehmungsniederschrift

Die Anlage übersende ich zu den dortigen Vorgängen.

Gegen den Beschuldigten Bosshammer ist kein Haftbefehl
beantragt worden. Die Ermittlungen dauern noch an.

Im Auftrage:

W. H. H.
(Obluda)
Staatsanwalt

45 Js 12/63

Düsseldorf, den 9. 7. 1965

Gegenwärtig:
Staatsanwalt Obluda und
Kriminalobermeister Kaup
als Vernehmende

Justizangestellte Biermann
als Protokollführerin

Auf Vorladung erscheint der Rechtsanwalt Friedrich Boßhammer
(Personalien wie Bd.27 Bl.2 d.A.) und erklärt:

Mir ist bereits am 25. 5. 1965 der Gegenstand meiner Vernehmung
und der Vorwurf der gegen mich erhoben wird, bekanntgemacht
worden. Ich beziehe mich insoweit auf die mir damals erteilte
Belehrung.

Ich bin bereit, heute ohne Hinzuziehung eines Verteidigers
mich zur Sache einzulassen.

Zu meinem Lebenslauf und zu meiner Tätigkeit bis zur Ab-
kommandierung zum Reichssicherheitshauptamt im Januar 1942
habe ich bereits in meiner Vernehmung als Zeuge in der
Voruntersuchungssache gegen Dr. Eberhard v. Thadden - VU
16/64 LG Essen - Angaben gemacht. Diese entsprechen der
Wahrheit. Ich beziehe mich bei meiner heutigen Vernehmung
auf sie. Darüber hinaus möchte ich betonen, daß auch meine
früheren Angaben im Spruchkammerverfahren und im Anwaltszu-
lassungsverfahren wahrheitsgemäß waren. Auch sie können zur
Stützung meiner heutigen Einlassung herangezogen werden.

Als ich 1942 zum Amt Eichmann in Berlin abgeordnet wurde,
handelte es sich um eine Versetzung, die mir einen informa-
torischen Einblick in verschiedene Ämter des RSHA geben sollte.

- 2 -

4057

Ich war damals der Ansicht, daß ich in diesem Amt nur kurze Zeit bleiben würde. Warum ich dann bis Februar 1944 nicht wieder versetzt worden bin, ist mir bis heute nicht erklärlich. Ich habe verschiedentlich versucht, versetzt zu werden, ohne daß diese Versuche Erfolg hatten.

Leiter des Amtes war der SS-Sturmbannführer Eichmann. Sein Vertreter der SS-~~Haupt~~ Sturmbannführer Günther. Einen Einblick in die Ziele dieses Amtes und einen überfassenden Überblick über seine Tätigkeit habe ich während der gesamten Dauer meiner Zugehörigkeit nicht erhalten. Ich will damit sagen, daß mir zwar bekannt war, daß das Referat IV B 4 in Berlin sich mit den Judenangelegenheiten in Europa befaßte, daß mir aber nicht bekannt geworden ist, daß die sogenannte „Entlösung der Judenfrage“ in Europa die Vernichtung der jüdischen Bevölkerung bedeutete. Diese Dinge sind mir in einem gewissen Maße erst später und in vollem Umfange erst nach dem Kriege bekannt geworden.

Als ich mich bei Eichmann meldete, um meinen Dienst anzutreten, erklärte er mir, daß er nicht recht wisse, wie er mich als Volljuristen und bisherigen Gerichts- und Fürsorgeoffizier in seinem Amte einsetzen solle. Er ergänzte und änderte jedoch damit den Geschäftsverteilungsplan seines Amtes durch zusätzliche Aufnahme ~~won~~ einer Abteilung „b“. Sein ~~bä~~ bisheriges Amt, das bereits aufgegliedert war, wurde von da ab als Abteilung „a“ geführt.

In dieser Abteilung waren bereits mehrere Volljuristen. Eichmann oder ein anderer Angehöriger seines Amtes hat mich niemals über die Aufgaben und Tätigkeiten des Amtes aufgeklärt. Mir ist allerdings in Erinnerung, daß in der Abteilung „a“ auch mehrere Kriminalkommissare waren, die Ausländer- und Paßfragen bearbeiteten. Mir ist auch bekannt geworden, daß von der Abteilung „a“ Beauftragte in die verschiedenen besetzten Länder in Europa als Verbindungsmänner zu den jeweiligen Regierungen geschickt wurden. Ich denke dabei z. B. an Richter in Bulgarien oder Rumänien oder den SS-Hauptsturmführer Dannecker in Frankreich. Über die Tätigkeit dieser Leute habe ich keine Einzelheiten erfahren.

Ich wurde auch zu den Zusammenkünften dieser Beauftragten wie überhaupt zu Dienstbesprechungen des Amtes nicht hinzugezogen.

Eichmann hatte mir keinen Tätigkeitsbereich zugewiesen. Mir zur Verfügung standen zwei SS-Unterführer und eine Stenotypistin. Wir waren gemeinsam in einem Arbeitsraum untergebracht. Die Namen der beiden Unterführer sind mir nicht mehr in Erinnerung. Einer von ihnen stammte aus Wien und heiratete in Berlin. Ich meine, daß die Stenotypistin Fingerhut geheißen habe und aus Znaim stammte.

Einer dieser Unterführer regte an, daß in unserer Abteilung eine Übersicht über den europäischen Stand der die Juden betreffenden Gesetze und Verordnungen gefertigt würde. Das ist dann im wesentlichen meine Tätigkeit während der zwei Jahre in Berlin gewesen. Ich habe z. B. listenmäßige und graphische Aufstellungen über diese Probleme angefertigt, d. h. genauer wurde eine große Wandkarte aufgezeichnet. Die beiden Unterführer wurden zweitweilig auch von der Abteilung a zu anderen Aufgaben angefordert. Was sie bei solchen Gelegenheiten machten, ist mir aber nicht bekannt. Ich habe außerdem Berichte gefertigt, wie ich es bereits in der vorerwähnten Zeugenvernehmung angegeben habe.

Wenn Eichmann in einer von ihm unterschriebenen datenlosen Beurteilung behauptet hat, ich bearbeite das Aufgabengebiet "Vorbereitung der europäischen Lösung der Judenfrage in politischer Hinsicht", und "Antigräuelpropaganda", so ist mir das kein Begriff. Das Erstere könnte evtl. die vorerwähnte Arbeit betreffen. Eine Antigräuelpropaganda dagegen habe ich niemals bearbeitet. Dazu hätte es ja eines intensiven Studiums der sogenannten Gräuelpropaganda bedurft. Dazu hatte ich überhaupt keine Gelegenheit.

Der Beförderungsvorschlag Eichmanns diente dazu, meine endgültige Beamtung und Ernennung zum Regierungsrat zu ermöglichen.

Mir ist die Notiz des Legationsrats v. Thadden, unterzeichnet von Wagner, vom 14. 12. 1943 über die Erfassung italienischer Juden in Italien (Dokumentenband II Bl. 626, 627) vorgehalten worden. Danach soll eine Besprechung zwischen Herrn v. Thadden Dannecker und mir über die Durchführung von Judenmaßnahmen in Italien stattgefunden haben. Mir ist vorgehalten worden, daß dieses Dokument den Eindruck erwecken könnte, als sei ich im Dezember 1943 im Amt Eichmann Referent für Judenangelegenheiten in Italien oder mit dieser speziellen italienischen Angelegenheit betraut gewesen.

Hierzu kann ich nur folgendes sagen:

Der Inhalt des Dokumentes ist mir bei meiner Zeugenvernehmung in Essen zum erstenmal bekanntgeworden. Ich kann mich auch nicht erinnern, jemals mit Herrn v. Thadden oder mit diesem gemeinsam und Dannecker zusammengewesen zu sein. Ich bin auch kein Sachbearbeiter oder Referent für die italienischen Judenangelegenheiten im Amt Eichmann gewesen. Mir ist auch unerklärlich, daß ich nach dem Dokument angeregt haben soll, die in Konzentrationslagern zusammengefaßten Juden zur Evakuierung nach dem Osten zu bringen bzw. dies der italienischen Regierung vorschlagen zu lassen. Ich habe keine Erklärung dafür, wie dieses Dokument zustande gekommen ist. Es könnte sich vielleicht um eine irrtümliche Nennung meines Namens durch Herrn v. Thadden oder um eine falsch wiedergegebene gelegentliche Äußerung aus einem anderen Zusammenhang handeln. Eine Besprechung des in dem Dokument niederggelegten Inhalts müßte mir nach der Person der Teilnehmer und nach der Bedeutung des Beratenen in Erinnerung sein.

Mir ist vorgehalten worden, daß man aus der Tatsache der Existenz dieses Dokumentes in Verbindung mit meiner Abkommandierung nach Italien im Februar 1944 den Schluß ziehen könnte, daß ich bereits 1943 längere Zeit mit Judenangelegenheiten in Italien von Berlin aus befaßt war und daß ich bei dem mangelnden "Erfolg" der Judenmaßnahmen in Italien dann zur Überwachung einer energischeren Durchführung der Maßnahmen in das Referat IV B 4 beim BdS Italien in Verona versetzt worden sei.

- 5 -

Dieser Zusammenhang besteht nicht. Dazu muß ich erklären wie es zu meiner Versetzung nach Italien gekommen ist:

Ich hatte - wie bereits oben erwähnt - mehrfach versucht, vom Amt Eichmann in eine andere Dienststelle mit anderen Aufgaben oder an eine andere Auslandsdienststelle - ebenfalls mit anderen Aufgaben - versetzt zu werden. Das ich gerade im Februar 1944 versetzt wurde, könnte damit zusammenhängen, daß sich unsere Dienststelle in Berlin aus mehreren Gründen immer mehr auflöste oder dezentralisiert werden sollte. Ich weiß z. B., daß Eichmann zu dieser Zeit kaum noch in Berlin war und daß Günther ständig dort war. Das ist jedoch nur eine Vermutung von mir. Die wahren Gründe kenne ich nicht. Mir hat auch niemand erklärt, warum gerade ich in diesem Zeitpunkt nach Italien gehen sollte. Ich habe auch aus Berlin keine Weisungen für meine Tätigkeit in Verona erhalten.

(Von dieser Stelle an ist Kriminalobermeister Kaub bei der Vernehmung nicht mehr anwesend.)

Auch bei meinem Eintreffen in Verona ist mir bei der Vorstellung beim Befehlshaber Dr. Harster keine Eröffnung über meine Aufgaben bei seiner Dienststelle gemacht worden. Selbstverständlich war ich dem Referat IV B 4 in Verona zugeteilt. Ich fand dort zwei SS-Unterführer vor. Ich war in diesem Referat daher der Ranghöchste. Ich weiß nicht, ob man meine damalige Stellung als "Referent IV B 4 oder "Leiter" dieses Referats nennen kann. Eine derartige Bezeichnung ist mir damals nicht genannt worden.

Einer der diesem Referat angehörigen Unterführer hieß Berkefeld. Dieser Namen fällt mir jetzt nach Vorhalt und Vorzeigung eines Lichtbildes wieder ein. Das gleiche gilt von dem mir hier benannten Untersturmführer Eisenkolb. Der zweite Unterführer war der von Berkefeld erwähnte Arndt oder ähnlich, der meines Wissens aus Berlin stammte und groß und schlank war. Eine Sekretärin habe ich in Verona nicht gehabt.

- 6 -

4057

- 6 -

Dr. Harster hatte mir geraten, mich erst einmal bei den verschiedenen Außenkommandos umzusehen. Das bedeutete für mich, daß ich sowohl die Außenkommandos allgemein als auch die dort tätigen Judensachbearbeiter - soweit vorhanden - kennenlernen sollte. Ich bin daher nach meiner Ankunft in Verona längere Zeit auf Dienstreise unterwegs gewesen, so daß ich eigentlich sagen muß, daß ich irgendwelche Dienstgeschäfte in Verona noch gar nicht aufgenommen hatte, als ich im Außenkommando nach Pavia als Nachfolger des dort aus disziplinaren Gründen versetzten Leiters abgeordnet wurde. Diese Abordnung kann etwa im August 1944 erfolgt sein. Wenn mir vorgehalten wird, daß ich mithin normaler Weise von Februar bis August mit meiner neuen Tätigkeit in Verona und mit den Dienstgeschäften des Referats IV B 4 hätte vertraut machen können, so muß ich das in Abrede stellen. Mir ist nicht bekannt, welche Tätigkeit Eisenkolb, Berkefeld und Arndt ausübten. Wenn mir aus der Vernehmung des Zeugen Berkefeld vorgehalten wird, daß er behauptet unter Danneckers und meiner Leitung im Referat IV B 4 in Verona die Listen der in Italien festgenommenen Juden zur Weiterleitung an das RSHA aufgestellt habe, so kann ich dazu keine Angaben machen. Ich habe niemals die Anfertigung solcher Listen befohlen, noch habe ich erfahren, daß derartige Listen in der Dienststelle bearbeitet wurden. Ich habe auch in Verona niemals Weisungen vom Amt Eichmann über die Festnahme oder Deportation italienischer Juden erhalten. Ebensowenig habe ich Berichte über derartige Vorgänge nach Berlin erstattet. Wenn im Referat IV B 4 in Verona eine derartige Tätigkeit ausgeübt worden ist, dann ohne mein Wissen und auf Grund von Weisungen, die vor meinem Dienstantritt von irgendwem erteilt worden sein müssen. Unterstellt es wäre wahr, daß dieses Referat in Verona für die Inhaftierung der Juden und für die Judentransporte nach Deutschland zuständig war, und daß Angehörige dieses Referates Verbindung mit dem Polizeidurchgangslager Fossoli unterhalten hätten, so müßte das auf Grund von eingespielten büromäßigen Vorgängen geschehen sein, die mir nicht bekannt geworden sind.

Ich will nicht in Abrede stellen, daß mir in Italien bekannt war, daß jüdische Personen festgenommen worden.

- 7 -

4057

Ich hatte jedoch von Berlin her die Vorstellung, daß die festgenommenen Personen zum Arbeitseinsatz gebracht würden. Dabei will ich allerdings nicht unerwähnt lassen, daß ich in Berlin gelegentlich durch Bekannte und nicht auf dem Dienstwege erfahren hatte, daß in Osteuropa Einsatzkommandos der SS auch Exekutionen von Juden vorgenommen hatten. Genaue Einzelheiten erfuhr man darüber jedoch nicht. Auch ist mir niemals bekanntgeworden, daß Konzentrationalager bestanden haben, in denen Juden systematisch getötet wurden. Überhaupt waren mir nur die Namen Auschwitz und Theresienstadt als Konzentrationslager bekannt, von denen es jedoch auch hieß, daß die Insassen in der Rüstungsindustrie beschäftigt wurden.

Ich kann heute nicht mehr mit Sicherheit sagen, ob ich bereits in Berlin erfahren hatte, daß Dannecker in Italien Juden festgenommen hatte. Es könnte jedoch sein, weil ich in Italien die Vorstellung hatte, daß keine systematischen Judenfestnahmen mehr durchgeführt wurden und daß ich mich als Angehöriger des Referats IV B 4 in Verona mit Nationalitäts- und Paßfragen und Vermögensfragen zu beschäftigen hatte, die sich aus früheren Festnahmen ergeben hatten. Ich erinnere mich z. B., daß ich in Mailand einen Judensachbearbeiter namens Koch - übrigens der einzige Judensachbearbeiter der Außenkommandos, der mir in Erinnerung ist - kennengelernt habe, der mir dadurch auffiel, daß er ein großzügiges Leben geführt haben soll. Er soll die Verwaltung des gerade in Mailand zahlreich anfallenden Judenvermögens gehabt haben. Mir kam bei dem Verhältnis zwischen seinem an und für sich großen Machtbereich und seiner Dienststellung Bedenken, ob er in korrekter Weise arbeiten würde. Ich hatte mir vorgenommen, daß aus dieser Situation sich ergebende Problem auch bei den übrigen Außenstellen besonders zu beachten. Ich habe aber in dieser Richtung nichts unternehmen können, weil ich wie oben dargelegt, ~~in~~ verhältnismäßig schnell nach Paga abgeordnet wurde.

Mir ist vorgehalten worden, daß aus der Stellung des BdS in Verona gefolgert werden könne, daß dessen Referat IV B 4

an den Judenmaßnahmen in Italien beteiligt war (z. B. durch Weisungen an die Außenkommandos, Entgegennahme von deren Tätigkeitsberichten, Zusammenstellung der Judentransporte, Abstimmung der Transportfahrpläne, Anforderung von Begleitmannschaften usw.) Das ist nicht der Fall gewesen. Jedenfalls habe ich damit nichts zu tun gehabt. Ich weiß auch nicht, daß irgendein Angehöriger des Referats damit beschäftigt gewesen sein soll. Eine Erklärung dazu kann ich nicht geben. Ich möchte nur auf die Möglichkeit hinweisen, daß eine direkte Verbindung von der Lagerleitung in Fossoli nach Berlin bestanden haben könnte. Selbst wenn es nicht glaubhaft erscheinen mag, was ich über meine Tätigkeit in Verona dargelegt habe, muß ich doch bei meinen Angaben bleiben. Ich meine, daß sie von Zeugen, die über meine Tätigkeit in Verona aussagen könnten, bestätigt werden müßten. Insbesondere bin ich der Meinung, daß Dr. Harster meine Angaben bestätigen müßte. Von ihm hatte ich den Eindruck, daß er keine Förderung von anti jüdischen Maßnahmen in Italien wünschte und daß er bewußt mir angeboten hatte, mich erst einmal eingehend in Italien umzusehen.

Mir ist die Beurteilung Dr. Harsters in seinem Vorschlag zur Verleihung des Kriegsverdienstkreuzes an mich vorgehalten worden. Die Formulierung, „ich hätte mich seit Februar 1944 mit der Leitung der Bekämpfung der Juden im italienischen Raum hervorgetan und mich bei zahlreichen Judenaktionen persönlich ausgezeichnet, ist falsch und mir völlig unverständlich. Auffällig ist, daß diese Beurteilung bereits im April 1944 abgegeben wurde, also zu einem Zeitpunkt, wo eine solche Beurteilung überhaupt nicht möglich gewesen sein kann. Ich möchte aber zu einer möglichen Erklärung darauf hinweisen, daß bei Ordensverleihungsvorschlägen häufig zur Begründung übertrieben wurde. Insbesondere war wohl bekannt, daß irgendeine Tätigkeit gegen Juden damals offiziell als besonders verdienstvoll gewürdigt wurden. Da ich damals dem Referat IV B 4 angehörte, liegt eine solche Begründung, selbst wenn sie nicht den Tatsachen entsprach, nahe. Ich möchte auch annehmen, daß Dr. Harster nicht einmal persönlich die Begründungen der Verleihungsvorschläge entworfen hat.

- P -

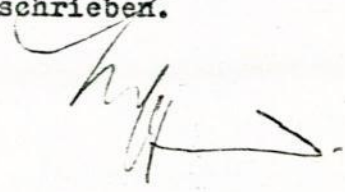
In den Lagern Fossoli und Botzen bin ich niemals gewesen. Es könnte höchstens sein, daß ich in Boßzen einmal wegen einer privaten Angelegenheit gewesen bin. Mir ist wohl bekannt, daß der Untersturmführer Titho im Lager Boßzen war. Im übrigen habe ich die Vorstellung, daß es sich bei beiden Lagern um italienisch verwaltet gewesene Lager handelte.

Ein SS-Untersturmführer Müller, der aus Hamburg gestammt haben soll, und als Angehöriger des Referats IV B 4 in Verona bei der Zusammenstellung der Judentransporte beteiligt gewesen sein soll, ist mir nicht bekannt.

Die mir aus der Vernehmung des Zeugen Berkefeld vorgehaltenen Aussagen darüber, daß ich einmal ein Begleitkommando für einen Judentransport nach Auschwitz bei meiner Dienststelle in Verona erwartet und empfangen habe, ist mir unverständlich. Diese Behauptung trifft nicht zu. Möglicherweise verwechselt Berkefeld das mit Vorfällen vor meiner Zeit in Verona.

Ich kann zum Gegenstand des Verfahrens keine weiteren Angaben machen.

Laut diktiert, genehmigt und unterschrieben.



München

(Kunip)

4057

- 4 AR 320/62 -

Zur Erd. am 18. 8. 65

Kzl. erh. am 19. 8. 65

u. Übertr. am

Gef. 2,3 K. 20.8.65

2,3 ab am 25.8.65

Vfg.

1. Vermerk:

Dieses Verfahren hat ausschließlich die Tätigkeit von Bosshammer in der Abt. IVb 4 des RSHA zum Gegenstand. Seine Tätigkeit bei dem BdS Italien wird in 45 Js 12/63 StA. Dortmund untersucht.

2. Schreiben an die Zentrale Stelle der Landesjustizverwaltungen in Ludwigsburg, Schorndorfer Straße 28:

Betr.: Vorermittlungen gegen den früheren Oberregierungsrat und SS-Obersturmbannführer Friedrich Robert Bosshammer, geb. am 20.12.1906 in Opladen (Rheinland) wegen Mordes. (Teilnahme an der "Endlösung der Judenfrage").

Bezug: Dort. Vorgänge zu 2 AR- Nr. 1166/62.

Ich habe das Verfahren an den Herrn Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht zu 1 AR 126/63 abgegeben.

3. Schreiben an den Herrn Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht in Bielefeld:

Betr.: Rechtsanwalt Friedrich Robert BOSSHAMMER, geboren am 20.12.1906 in Opladen (Rheinland), wohnhaft in Wuppertal-Vohwinkel, Kärntnerstraße 13,

hier: Spruchgerichtsakten 3 SpLs 464/47
Spruchgericht Recklinghausen.

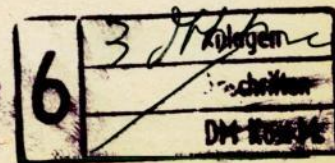
Ich habe das Verfahren an den Herrn Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht zu 1 AR 126/63 abgegeben und mit den Akten auch die dortigen Spruchgerichtsakten übersandt.

4. Urschriftlich mit Akten, Beiakten 3 SpLs 464/47 Spruchgericht Recklinghausen und einer Hülle mit Ablichtungen

dem

Herrn Generalstaatsanwalt

bei dem Kammergericht



1. 3. 1911
2. 4. 1911
3. 5. 1911
4. 6. 1911
5. 7. 1911

Verfasser	d
Redigiert	
Druckort	

BSA. Kammer
Berlin

- Arbeitsgruppe RSHA -

in B e r l i n ~~NW 40 21~~

Turmstraße 91

- Zu 1 AR 126/63 -

30. AUG. 1965

Herrn [unleserlich] (für 1/15 1/65 (RSHA))
mit der Bitte um Rückmeldung

30. AUG. 1965

[unleserliche Unterschrift]

mit der Bitte um Übernahme des Verfahrens übersandt. Eine hiesige örtliche und sachliche Zuständigkeit ist nicht gegeben. Bosshammer gehört als Mitarbeiter Eichmanns in den Komplex RSHA.

Um Übernahmenachricht wird gebeten.

5. Austragen.

✓ 6. Leseabschrift dieser Verfügung zu den Handakten.

7. Wv. der HA. 15.9. (Bericht).

Frankfurt am Main, den 13. August 1965
Der Oberstaatsanwalt beim Landgericht

Im Auftrage :

[unleserliche Unterschrift]
(Wagner)
Staatsanwalt

13./18.8.65/Stk.

249
87

V.

1. Vermerk: Das Verfahren 4 AR 320/62 des Oberstaatsanwaltes bei dem Landgericht in Frankfurt / M. ./ . Friedrich Bosshammer hat ausschließlich die Tätigkeit von Bosshammer in der Abt. IV B 4 des RSHA von 1942 bis 1944 zum Gegenstand. Wegen dieser Tätigkeit ist auch das vorliegende Verfahren 1 Js 1/65 u.a. gegen Bosshammer anhängig. Das Verfahren 4 AR 320/62 soll daher übernommen werden.

zu 2. Z. 2. Bd IV

2. Das Verfahren 4 AR 320/62 des (Oberstaatsanwaltes bei dem Landgericht Frankfurt / M.) wird übernommen und zum Verfahren 1 Js 1/65 (RSHA) verbunden.

Siehe
Bd VI

3. Nachricht von Ziff. 2) an (Ziff. 2) zu < Ziff. 2 >

4. Zu schreiben

an die Zentrale Stelle der Landesjustizverwaltungen
714 Ludwigsburg, Schorndorfer Str. 28

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Mordes,

Hier: Übernahme des Verfahrens 4 AR 320/62 des Oberstaatsanwaltes bei dem Landgericht in Frankfurt / M. gegen Friedrich Robert Bosshammer, geb. am 20.12.1906 in Opladen (Rheinland)

Bezug: Dortige Vorgänge zu 2 AR - Nr. 1166/62 / 8 AR - Z 4 / 63 / 8 AR 71/63

((Ich habe das Verfahren 4 AR 320/62 des Oberstaatsanwaltes bei dem Landgericht in Frankfurt / M. ~~hier~~ ^{neu hier} übernommen und zu dem Verfahren 1 Js 1/65 (RSHA) verbunden.))

250
88

5) Zu schreiben

an den Leiter der Zentralstelle in Lande Nordrhein - Westfalen für die Bearbeitung von nationalsozialistischen Massenverbrechen bei dem Leitenden Oberstaatsanwalt in Dortmund

46 Dortmund, Saarbrücker Str. 5 - 9

Betrifft: Einrücken wie Ziff. 4 dieser Vfg.

Bezug: Dortiges Verfahren 45 Js 12/63

Einrücken wie Ziff. 4 dieser Vfg.))

Ich bitte, mir Durchschriften oder Ablichtungen von allen Vernehmungen, die im dortigen Verfahren durchgeführt werden und sich auf die Tätigkeit Bosshammers im ehemaligen RSHA in der Zeit von 1942 bis 1944 beziehen, zum Aktenzeichen 1 Js 1/65 (RSHA) zu ^{senden} ~~übermitteln~~. Auch sonstige Ermittlungsergebnisse, die diese Tätigkeit Bosshammers betreffen, bitte ich mir zugänglich zu machen.

✓ 6) Herrn Leiter der Arbeitsgruppe RSHA mdB um gefl. Kenntnisnahme sowie zur Zeichnung

2. SEP. 1965

✓ 7) Nach Erledigung von Ziff. 1 - 6 mir w.v.

3. Sep. 1965

gf - 3. SEP. 1965
zu 3) 16 I Lr. 2 + ab
4) Schl. 2 x
5) Schl. 2 x *zu 4+5/ab*
6/8

251
89

1 Js 1/65 (RSA)

An die
Zentrale Stelle der
Landesjustizverwaltungen

14 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des ehemaligen
Reichssicherheitshauptamtes (RSA) wegen Mordes;
hier: Übernahme des Verfahrens 4 AR 320/62 des
Oberstaatsanwaltes bei dem Landgericht in
Frankfurt/Main gegen
Friedrich Robert B o s s h a m m e r,
geboren am 20. Dezember 1906 in Opladen (Rheinland)

Bezug: Dortige Vorgänge zu 2 AR 1166/62, 8 AR-Z 4/63 und
8 AR 71/63

Ich habe das Verfahren 4 AR 320/62 des Oberstaatsanwaltes
bei dem Landgericht in Frankfurt/Main nach hier übernommen
und zu dem Verfahren 1 Js 1/65 (RSA) verbunden.

Im Auftrage

(Severin)
Oberstaatsanwalt
(Leiter der Arbeitsgruppe)

257
90

1 Js 1/65 (RSHA)

An den
Leiter der Zentralstelle im Lande
Nordrhein-Westfalen für die Bearbeitung
von nationalsozialistischen Massen-
verbrechen

bei dem Leitenden Oberstaatsanwalt
in Dortmund

46 D o r t m u n d
Postfach

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des ehemaligen
Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Mordes;
hier: Übernahme des Verfahrens 4 AR 320/62 des
Oberstaatsanwaltes bei dem Landgericht in
Frankfurt/Main gegen
Friedrich Robert Bosshammer,
geboren am 20. Dezember 1906 in Opladen (Rhein-
land)

Bezug: Dortiges Verfahren 45 Js 12/63

Ich habe das Verfahren 4 AR 320/62 des Oberstaatsanwaltes
bei dem Landgericht in Frankfurt/Main nach hier übernommen
und zu dem Verfahren 1 Js 1/65 (RSHA) verbunden.

Ich bitte, mir Durchschriften oder Ablichtungen von allen
Vernehmungen, die im dortigen Verfahren durchgeführt werden
und sich auf die Tätigkeit Bosshammers im ehemaligen RSHA
in der Zeit von 1942 bis 1944 beziehen, zum Aktenzeichen
1 Js 1/65 (RSHA) zu übersenden. Auch sonstige Ermittlungs-
ergebnisse, die diese Tätigkeit Bosshammers betreffen,
bitte ich mir zugänglich zu machen.

Im Auftrage

(Severin)
Oberstaatsanwalt
(Leiter der Arbeitsgruppe)

722650

Mitglieds Nr.

Vor- und Zuname

Jannich Otschulz

K. 99

Geboren

4. 3. 06

Ort

Hanneln

Beruf

Mm.

Ledig, verheiratet, verw.

Eingetreten

1 11 31

Ausgetreten

SS-SR

Wiedereingetr.

Wohnung

Ortsgr.

Gau

Wohnung

Ortsgr.

Gau

Wohnung

H. Frutigstr. 12

Ortsgr.

Hanneln

Gau

Südhamn.-Br.

Wohnung

Ortsgr.

Gau

Wohnung

Blu-SW 68 Wilhelmstr. 102

Ortsgr.

Braunes Hays

Gau

P.L.

Ortsgr.

Gau

X Südham Br ab

Reichssicherheitshauptamt
I A 5 a Az. 6 052

Berlin, den 26.11.43

Gruppenleiter: W-O'Stubaf. vom Felde
Referent: W-Sturmabführer Schwinge
H'Referent: W-Sturmabführer Kutter

Betr.: Beförderung des W-Hauptsturmführers Fritz Bosshammer
W-Nr. 307 435, zum W-Sturmabführer.

I. Vermerk: Das Amt IV im RSHA bittet, W-Hauptsturmführer Bosshammer mit Wirkung vom 9.11.1943 zum W-Sturmabführer zu befördern.

Pg. seit: 1.5.33 Pg-Nr.: 2 326 130

W seit: 11.8.37 W-Nr.: 307 435

HJ seit: Aug. 35 bis Übertritt zur W.

SA von Apr. 33 bis Sept. 34 (anschl. P.L.)

Alter: 36 Jahre - ggl mit Fam. - verh. s. 10.10.36

Alter der Ehefrau: 32 Jahre - Kinder: 3

m. 24. 4. 37
Fritz-Henning 7.4.40
Heidrun 13. 9.41

Sportabzeichen: SA-Wehr- und Reichssport-Abzeichen

Wehrverhältnis: Gedient vom 14.10.36 - 13.12.36
22. 7.38 - 16. 8.38

Dienstgr.: Gefr.d.R.

Letzte Beförderung: 7.3.1941

Dienststellung: Reg.-Rat im RSHA - Amt IV - .

Schulbildung: Realgymnasium bis Reifeprüfung, Studium d.
Staats- und Rechts-Wissenschaften, gr.jur.
Staatsprüfung Aug. 35.

Nach Zuerkennung der Richterbefähigung konnte B. wegen Überfüllung im Richterberuf nicht in den Staatsdienst übernommen werden. Er war von September 35 bis Herbst 36 in der HJ als Lager- bzw. Kurus-Leiter und dann von der IG Farben-Industrie ~~und~~ im KdF-Jungarbeiter-Freizeitlager als Leiter eingesetzt. Anschl. trat er in die Dienste des Landesverbandes Rheinland für deutsche Jugendherbergen in Düsseldorf. Im September 37 wurde B. hauptamtlich im SD-RF4 eingestellt und dem SD-Abschnitt in Aachen als Referent zugeteilt. Am 1.10.40 wurde B. als Gerichtsoffizier und Untersuchungsführer zum IdS in Wiesbaden versetzt.

Mit

Mit Wirkung vom 1.5.1941 erfolgte unter Beibehaltung seiner Dienststellung beim Inspekteur in Wiesbaden seine Übernahme in das Beamtenverhältnis. Am 27.10.1941 erfolgte die Versetzung zur Stapoestelle Kassel und am 9.1.42 die zum RSHA - Amt IV -. Am 15.3.1943 wurde B. zum Regierungsrat ernannt.

44-Hauptsturmführer Bosshammer wird als charakterlich einwandfreier, offener und gerader Mensch geschildert. Er verfügt über gute Allgemein-Kenntnisse. Weltanschaulich wird er als gefestigt bezeichnet.

Es wird vorgeschlagen, 44-Hauptsturmführer Bosshammer mit Wirkung vom 9.11.1943 zum 44-Sturmbannführer zu befördern.

II. Vorlage C mit der Bitte um Genehmigung.

III. An das 44-Personalhauptamt zwecks Vorlage RM.

V. Zurück an das RSHA - I A 5 - .

V. Wv. bei I A 5 a.

I.V.

I A	
I A 5	I A 5 a
	18/9. Fr/Gor

An den

Reichsführer = **SS**

Rasse- und Siedlungshauptamt

Aachen

den 7. 9. 1938.

72579

Reg. Mein Vorig.

15. SEP. 1938

Ich bitte um Übersendung der Vordrucke zu einem Verlobungs- und Heiratsgesuch.

1.) **B o s s h a m m e r, Fritz**, **A a c h e n**, Bismarckstraße 120.
(Zu- und Vorname) (Wohnort) (Straße u. Hausnummer)
Staffel-Scharführer, **SS-Nr.: 307.435** **SD UA Aachen** (**SS-0A West**)
(SS-Dienstgrad) (SS-Nummer) (SS-Einheit) (Geburtsdatum)
geb.: 20.12.1906

a) Allgemeine **SS**

b) **SS**-Wachmann, hauptamtlich, **SS-WS**, **SS-SB**

c) **SS**-Sammelstelle

d) Ordensburgschüler auf der Ordensburg

(Zutreffendes unterstreichen)

2.) **SS-Obersturmf. Wilhelm N ö l l e**, Aachen, Bismarckstr. 61.
(Name und genaue Anschrift des Vorgesetzten (Sturmführers))

Boshammer, Anita

3.) **geb. F i n k e**, **Aachen**, **Bismarckstraße 120** **31.8.1911**
(Zu- und Vorname) (Wohnort) (Straße u. Hausnummer) (Geburtsdatum)

deutsch

(Parteimitglieds-Nr.)

(Staatsangehörigkeit)

(zuständige Ortsgruppe)

der zukünftigen Ehefrau

4.) a) **L a w a c z e c k, Paul, Dr. med., Ob. Arzt, SS-Scharf.** **Aachen**
(Name, SS-Dienstgrad u. genaue Anschrift des SS-Arztes für den Antragsteller) **Nizzaallee 3**

b) **wie zu 4 a).**

(Name, SS-Dienstgrad u. genaue Anschrift des SS-Arztes für die zukünftige Ehefrau)

(Untersuchungen dürfen grundsätzlich nur von SS-Ärzten durchgeführt werden)

5.) a) **Pg. Alfred P e i s g e r**, Opladen (Rhld.), Reuschenbergerstr. 20.

b) **SS-Unterscharf. Heinrich K n ö ß**, Leverkusen-Wiesdorf, Kölnerstr. 120

(Name und genaue Postanschrift von 2 Bürgen für die zukünftige Ehefrau)

6.) Ich bin bereits verlobt. nein / ja seit: -

Ich bin bereits verheiratet. ~~nein~~ / ja seit: 10.10.1936

Rasse- und Siedlungshauptamt

Nr. 14 IX. 1938

Ich gehöre nachstehender Konfession an: **keiner (ggl.)**

Meine zukünftige Ehefrau gehört nachstehender Konfession an: **keiner (ggl.)**

Ich beabsichtige kirchliche Trauung, nein / ja, nach nachstehender Konfession: -

Kirchliche Trauung ist erfolgt . . . nein / ja, nach nachstehender Konfession: -

Wenden!

8.) Ich habe mit dem RuS bereits einmal in Verbindung gestanden, nein / ja
in nachstehender Angelegenheit:
unter folgendem Aktenzeichen:

9.) Nachstehend aufgeführte Blutsverwandte von mir bezw. meiner zukünftigen Ehefrau sind
SS-Angehörige / mit SS-Angehörigen verlobt bezw. verheiratet:

(Genaue Angaben über Zu- und Vornamen, Anschrift, SS-Einheit, Verwandtschaftsgrad, bei weiblichen Anverwandten außerdem mit welchem SS-Angehörigen verlobt oder verheiratet, dessen Vor- und Zuname, Anschrift, SS-Einheit)

Fritz Boßhammer
(Unterschrift des Antragstellers)

Staffel-Scharf., SD-UA Aachen.
(SS-Dienstgrad und Einheit)

10.) Anträge von Angehörigen der SS-Sammelstelle, SS-NS, SS-SB, Wach- und Grenzeinheiten und hauptamtlichen SS-Angehörigen können nur bearbeitet werden, wenn nachstehende Vorlagegenehmigung ausgefüllt und vom zuständigen Führer unterschrieben wurde:

Sicherheitsdienst des Reichsführers SS

SD-Unterabschnitt Aachen
(Einheit)

A a c h e n , den 7.9.1938.

Vorlagegenehmigung

Ich bin damit einverstanden, daß der SS-Angehörige

Staffel-Scharführer Fritz Boßhammer
(SS-Dienstgrad u. Name des Antragstellers)

ein Verlobungs- und Heiratsgesuch beim Rasse- und Siedlungshauptamt-SS
vorlegt.

Keser
(Unterschrift)

SS-Obersturmführer.
(SS-Dienstgrad)

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Lothar Hermann, Fritz
Dienstgrad *Major-Oberstleut.* H.-Nr. *307.435*
72579

Sir. Mr.

Name (leserlich schreiben): Volkswagenwerk AG

in 44 seit 15. 7. 1938 Dienstarab: Raffal-Brasylauführer 44-Einheit: 726 Kst 77 44 Ostbayr
726 Kst 77

in SA von April 1933 bis Sept./Okt. 1934, in SS von Aug. 1935 bis Okt. 1937 (Name: Thiesfeld-Ott)

Mitglieds-Nummer in Partei: 2.326.130 in H: 307.435

geb. am 20. 12. 1906 zu Opladen Kreis: Opladen, Rho.

Land: *Württemberg* jetzt Alter: *32 Jahr* Glaubensbekenntnis: *evgl*

Jetziger Wohnsitz: Aachen Wohnung: Libanowstr. 120

Beruf und Berufsstellung: *Offizier (Kaufmann), Referent im Kaiserlich russischen*

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? *nein*

Liegt Berufswechsel vor?

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

NA-Kontakzeifen und Reißbohrzeifen in Ölher

Staatsangehörigkeit: Stp

Ehrenamtliche Tätigkeit: Totenbestattungswesen u. Kirchentagstages für 27 J.

Dienst im 1sten Heer: Trupps von bis

Freiforma von bis

Reichsmehr von bis

Schutzpolizei . . . von . . . bis . . .

Neue Wehrmacht 10. (7) A. R. 6 *Verlust* von 14. 10. 1936 bis 13. 12. 1936

Lebter Dienstgrad: *Gefreiter i. R.*

Frontkämpfer: bis ; verwundet:

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille:

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): verheiratet seit 10. Okt. 1936

Welcher Konfession ist der Antragsteller? evgl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? evgl.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? ~~Ja~~ — nein. —

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? — nein.

Ist Ehestandsdarlehen beantragt worden? ☒ Ja — ☐ nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehepaar Darlehen bewilligt? Ja - nein

Soll das Ehestandsdarlehen beantragt werden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

SSV R 1 4 Nordruehersee B. F. Mang Wiesbad (Bayer. Sachland)

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Defiance

Näher in der Zeit in der Formationen sehr ist und folgend
aus dem Lagerung zu leicht zu erkennen:

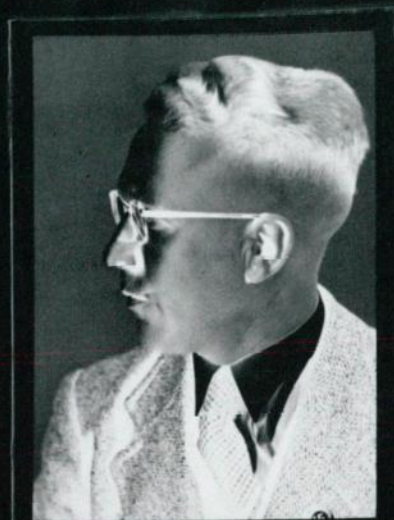
7. 7. - 8. 9. 1974: Gelände/Profilierung der Grünsiphon-Hänge. Sumpf
Küst' in Fieberberg.

Fitz Loßprunne.

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Löffmann Vorname: Ernst
Beruf: Lehrer-Rechtschreibschreiber Jegiges Alter: 60 Jahre Sterbealter: —
Todesursache: —
Ueberstandene Krankheiten: nur einmal rumpftst krank

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Born Vorname: Paula
Jegiges Alter: 60 Jahre Sterbealter: —
Todesursache: —
Ueberstandene Krankheiten: gute Schlafmangel

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Löffmann Vorname: Christian
Beruf: Lehrer Jegiges Alter: — Sterbealter: 48 Jahre
Todesursache: unpfl. Lungenerkrankung
Ueberstandene Krankheiten: Keine

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Löffmann Vorname: Christina
Beruf: geb. Köchin Jegiges Alter: — Sterbealter: 71 Jahre
Todesursache: unbekannt
Ueberstandene Krankheiten: Keine

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Born Vorname: Karl August
Beruf: Lehrer Jegiges Alter: — Sterbealter: 71 Jahre
Todesursache: unbekannt
Ueberstandene Krankheiten: Keine

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Born Vorname: Jenna
Beruf: geb. Köchin Jegiges Alter: — Sterbealter: 87 Jahre
Todesursache: Lebererkrankung
Ueberstandene Krankheiten: Keine

a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.

b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Ernst
(Ort)

, den 22. April 1939
(Datum)

Ernst Löffmann
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amt.			Dienststellung	von	bis	h'amt.
U'Stuf.	-	F.L. SD. H. Amt.	20.4.40	-	*	Eintritt in die H: 1.10.37 307435 Eintritt in die Partei: 1.5.33 2326130 20.12.06					
O'Stuf.	20.4.40					Fritz Bosshammer Größe: 1.65 Geburtsort: Opladen.					
Hpt'Stuf.	7.3.41										
Stubaf.	9.11.43										
O'Stubaf.											
Staf.											
Oberf.						H-3. A.	SA-Sportabzeichen Br.				
Brfl.						Winkelträger:	Olympia				
Gruf.						Geburter Abzeichen	Reitersportabzeichen				
O'Gruf.						Blutorden	Fahradabzeichen				
						Gold. HJ-Abzeichen	Reichsportabzeichen 5116				
						Gold. Parteiabzeichen	D. L. R. G. *				
						Gauehrenzeichen	H-Leistungsabzeichen				
						Totenkopfring					
						Ehrendegen					
						Julleuchter					
Zivilstrafen:		Familienstand: <i>verh.</i> <i>10.10.36.</i>				Beruf: <i>Rechtswissenschaftler</i> <i>erlernt</i>		<i>44 - F.A.</i> <i>lehrt</i>		Parteiaktivität: <i>Blockf. 34/37.</i>	
		Ehefrau: <i>Anita Finkbe Jr. 8.11. Dtsch. - Kurier</i> Mädchenname: <i>Finkbe</i> Geburtsort und -ort: <i>...</i>				Arbeitgeber: <i>...</i>					
		Parteigenossin: Tätigkeit in Partei: <i>NSP.</i>				Volksschule <i>441.</i> Fach- od. Gew.-Schule Handelsschule		Höhere Schule <i>AB.</i> Technikum Hochschule <i>F.S.M.</i>			
H-Strafen:		Religion: <i>gottgl.</i> <i>A. R. 5.3.36.</i>				Fachrichtung: <i>Rechtsw.</i>		<i>35 St. Ex.</i>			
		Kinder: m. w. 1. <i>24.7.37</i> 4. <i>1.13.41</i> 4. 2. <i>5.</i> 5. <i>2.12.44</i> 5. 3. <i>6.</i> 3. <i>6.</i> 6.				Sprachen:					
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:				Führerschein: <i>KL. 4.</i>					
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:				Ahnennachweis:		Lebensborn:			
										Stellung im Staat (Gemeinde, Bezugs, Polizei, Industrie):	

Freikorps	von	bis	Alte Armee:	Auslandsfähigkeit:
Stahlhelm:			Front:	
Jungdo:			Dienstgrad:	
NJ:	8.35 - 1.10.37		Gefangenschaft:	Deutsche Kolonien:
SA:	4.33 - 9.34		Orden und Ehrenzeichen: K.K.K. E.H. u. R. (W)	
SA-Mef:			Verw.-Abzeichen:	Besond. sportl. Leistungen:
NSKK:			Kriegsbeschädigt %:	
NSKK:				
Ordensburen:				
Rebellsdienst:				
NS-Schulen:	von	bis	Reichswehr:	Aufmärsche:
Tat:			Dolizei:	
Beaufschweig:			Dienstgrad:	
Reine:				
Forst:			Reichsheer: 14.10.36 - 13.12.36 E.A.R. 6. 22.7.38 - 16.8.38	Sonstiges:
Bernau:			Dienstgrad: Gefr.	
Bachau:				

427

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'aml.			Dienststellung	von	bis	h'aml.
U'Stuf.	30.1.41.	S.I.	30.1.41-		*	Eintritt in die H: 15.12.32.	53 479				
O'Stuf.	30.1.42					Eintritt in die Partei: 1.11.31.	722 650				
hpt'Stuf.							4.3.06.				
Stubaf.						Rudolf Jänisch					
O'Stubaf.						Größe: 1,76	Geburtsort: Hameln a.d.W.				
Staf.						H-3.A. 59355	SA-Sportabzeichen br.				
O'Stuf.						Winkelträger: *	Olympia				
Staf.						Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen				
Oberf.						Blutorden	Fahrabzeichen				
Brif.						Gold. HJ-Abzeichen	Reitersportabzeichen Silber				
Gruf.						Gold. Parteiabzeichen	D. L. F. G.				
O'Gruf.						Gauehrenzeichen	H-Leistungsabzeichen				
						Totenkopfcross	D. A. d. NSDAP.				
						Ehrendegen					
						Julleuchter *					
Zivilstrafen:		Familienstand: vn 3.3.36.				Beruf: Lederhändler erlemt		Parteitätigkeit:			
		Ehefrau: Irmgard Behn 2.5.10. Hameln Hochjahname Geburtstag und -ort				Arbeitgeber:					
		Parteigenossin: Tätigkeit in Partei:				Volkschule Fach- od. Gew.-Schule Handelschule		Höhere Schule II Technikum Hochschule			
H-Strafen:		Religion: (evl.) gottgl. R. A. 15.7.37.				Fachrichtung:					
		Kinder: M. W. 1.10.3.39. 4. 1. 4.				Sprachen:		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Post, Industrie):			
		2. 5. 2. 5. 3. 6. 3. 6.				Führerheine: 12.7. III 4					
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:				Ahnennachweis:		Lebensborn:			

<p>Freikorps: von bis</p> <p>Stahlhelm:</p> <p>Jugend:</p> <p>hJ:</p> <p>SA: 12.12.34. - 15.12.34.</p> <p>SA-Ref.:</p> <p>NSKK:</p> <p>NSFK:</p> <p>Ordensbuben:</p> <p>Arbeitsdienst:</p>	<p>Armee:</p> <p>Front:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Gefangenschaft:</p> <p>Orden und Ehrenzeichen: <i>4. K. u. H. u. Sch. (1941)</i></p> <p>Verw.-Abzeichen:</p> <p>Kriegsbeschädigt %:</p>	<p>Auslandstätigkeit:</p> <p>Deutsche Kolonien:</p> <p>Besond. sportl. Leistungen:</p>
<p>SS-Schulen: von bis</p> <p>Tölz</p> <p>Braunschweig</p> <p>Berle</p> <p>Forst</p> <p>Bernau</p> <p>Dachau</p>	<p>Reichswehr:</p> <p>Polizei:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Reichsheer:</p> <p>Dienstgrad:</p>	<p>Aufmarsche:</p> <p>Sonstiges:</p>

Bd.

VI